

Bote von der Ybbs

Zeitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig " 7.30 Vierteljährig " 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Bermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig 8 14.— Halbjährig " 7.— Vierteljährig " 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	--	---

Folge 15

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 14. April 1933

48. Jahrgang



Allen unseren Mitarbeitern, Lesern, Freunden und Kunden • Schriftleitung und Verwaltung des „Boten von der Ybbs“

Ostergedanken 1933.

Wieder steht Ostern vor der Tür, das Erinnerungsfest der Christenheit an die Befreiung der Menschheit und an die Auferstehung des Herrn. Ostern, das altheidnische Fest der Ostara, die Freudenfeier für die erwachende Natur.

Wenig Menschen wird es in Österreich geben, die mit ungemischter Freude diese Feiertage werden genießen können. Zu schwer lastet auf dem Einzelnen und auf der Gesamtheit der wirtschaftliche Druck ungeheurer Not. Auch der politische Himmel zeigt sich nur trübe verhangen. Graue Wolken des Kompromisses, der halben Lösung und keine entscheidende Tat. Das wird auch nicht durch die Tatsache geändert, daß Kräfte am Werke sind, den wirtschaftlichen Druck zu beseitigen oder doch wenigstens zu mildern. Es fehlt das große Konzept, mit kleinen Pflastern läßt sich eine so schwere Wunde nicht verbinden; es fehlt auch der Widerhall in der Bevölkerung und damit das notwendige Vertrauen, ohne das eine Gesundung unmöglich ist.

Da nichts oder nur wenig tröstliches bei uns beobachtet werden kann, wendet man den Blick gerne nach Deutschland, wo sich ein weltgeschichtliches Ereignis vollzieht. Die nationale Revolution, die in der Wahlschlacht am 5. März siegreich blieb, hat den Kampf angefangen gegen die bestehende Wirtschaftsordnung, in der wir seit Urgroßväterzeiten leben.

Man darf das Geschehen in Deutschland nicht mit kleinem und kleinlichem Maßstab zu werten versuchen, man darf aus Übergriffen, die das überschäumende Temperament auf dem Gewissen hat, nicht auf die Gesamtheit der gewaltigen Dinge schließen, die wir als Jaungäste miterleben.

Das neue Deutschland nimmt gleichzeitig den Kampf gegen zwei Fronten auf. Gegen den Liberalismus, der an seinem unstillbaren Egoismus zu ersticken droht, und gegen den Marxismus, der in seiner unheilvollen Gleichmacherei in der Diktatur der Mittelmäßigkeit sich erschöpfte. Dieser gigantische Kampf gegen zwei Gegner, welche die ganze Welt gegen Deutschland zu mobilisieren trachten, hat eine Umbewertung aller der in kapitalistisch oder marxistisch regierten Staaten geltenden Begriffe zur Folge.

Die französische Revolution hat den Absolutismus gestürzt. Die nationale Revolution in Deutschland wird die Gedankengänge des Liberalismus und des aus diesem entspringenden Marxismus überwinden.

Aber wie im Jahre 1792 und in den darauffolgenden Jahrzehnten der verknöcherte Absolutismus sich verzweifelt gegen die neue Zeitströmung wehrte und es eines halben Jahrhunderts bedurfte, bevor diese Geistesrichtung die Oberhand behielt, so wird sich auch jetzt weder der Liberalismus noch der Marxismus geschlagen geben. Boykott der deutschen Waren und ein Feldzug der Greuelpropaganda sind die ersten vergifteten Waffen, die im Kampf gegen Deutschland zur Anwendung gekommen sind. Der Giftpfeile werden noch mehr werden. Doch wie Jung-Siegfried den Drachen bezwang, so wird Jung-Deutschland den Drachen des Marxismus und die Giftschlange des Liberalismus zwingen.

Bei den Fortschritten der Technik, bei den modernen Verkehrs- und Verständigungsmitteln wird der Sie-

geszug des Grundsatzes „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ nicht so viel Jahre brauchen als die christliche Heilslehre Jahrhunderte gebraucht hat, um die arischen Völkerschaften mit ihrer Ethik zu erfüllen. Ostern feiern wir, das Fest der Auferstehung. Hoffentlich können wir sehr bald bei der Feier dieses Festes die Auferstehung aller arischen Völker aus den Fesseln des Judentums, die in wirtschaftlicher, geistiger und kultureller Beziehung schmerzhaft drücken und die gesunden Lebensäfte der Völker am Pulsieren hindern, mitfeiern.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist am 11. ds. plötzlich im Flugzeug nach Rom abgereist und wurde vom Papst und auch von Mussolini empfangen. Über den Gegenstand dieser Romfahrt ist bis jetzt nichts Konkretes ausgesagt worden. Jedenfalls hat der Besuch politische Bedeutung. Ohne sachliche Unterlagen dafür zu besitzen, glaubt man in der italienischen Öffentlichkeit, daß das Problem der deutschösterreichischen Beziehungen gemeinsam von den italienischen Faschisten und deutschen Nationalsozialisten geprüft werden soll.

Zur politischen Begegnung in Rom veröffentlichten die Klagenfurter „Freien Stimmen“ einen Artikel ihres römischen Berichterstatters, der mit bemerkenswerter Klarheit das Verhältnis Rom—Wien—Berlin bespricht: „Es ist in Rom kein Geheimnis geblieben, daß Mussolini Berlin wissen ließ, eine Einmischung Deutschlands in inner- oder außenpolitische Fragen Österreichs werde in Italien auf energischen Widerstand stoßen. Inzwischen haben verschiedene Symptome innerpolitischer Vorgänge in Österreich klar und deutlich gezeigt, daß sich das gegenwärtige Regime in Österreich einer ganz besonderen Sympathie des offiziellen Italiens erfreut und daß Italien gewillt ist, es — wenn es notwendig sein sollte — nicht allein bei diesen bloßen Sympathien zu belassen. Ein selbständiges, in seinen staatlichen und wirtschaftlichen Machtmitteln beschränktes Österreich ist für Italiens mittel- und südoosteuropäische Politik ebenso wichtig wie für Frankreichs Bemühungen, seine sinkende europäische Vormachtstellung durch ein weitgehendes Bündnisystem zu erhalten. Über diese Frage wird man sich also mit Paris in kürzester Zeit geeinigt haben, auch wenn erst dann der Kampf um den politischen und wirtschaftlichen Einfluß in und auf Österreich einsetzt. Wie sehr ernst man in hiesigen maßgebenden Kreisen diese Dinge genommen hat, mag daraus ersichtlich sein, daß in den ersten Märztagen selbst für den Fall eines plötzlichen Übergreifens der nationalen Revolution Deutschlands auf Österreich Vorkehrungen getroffen worden waren, die nicht auf politischem, sondern militärischem Gebiete liegen. Die Entwicklung der letzten Wochen hat aber gezeigt, daß derlei Befürchtungen vorerst wenigstens unbegründet waren und daß das System Dollfuß, wohl weniger durch seine inner- als außenpolitischen Stützen verankert, als realer Faktor eingeseht werden muß. Diese Stützen zu festigen, liegt — darüber gebe man sich keinerlei Zweifel hin — durchaus im Interesse der Politik Italiens.“

Am Montag fand ein Ministerrat statt, in dem eine Reihe von Beschlüssen gefaßt wurde, die einschneidende Beschränkungen der Dienstrechte und Kürzungen der Bezüge einzelner Angestelltengruppen beinhalten. Da ist zuerst die Angleichung der Bezüge der Sozialversicherungsangestellten an die der Bundesangestellten. Die Höchstbezüge wurden mit denen eines Sektionschefs festgesetzt. Schwer trifft diese Maßnahme die große Zahl der Vertragsangestellten in diesen Anstalten, die hiedurch bis zu 30 v. H. ihrer Bezüge verlieren, während die Parteibonzen mit den 1500 bis 2000 Schilling betragenden Bezügen eines Sektionschefs noch immer leicht das Auskommen finden werden. Die Ersparnis, die durch diese Gehaltskürzungen erzielt wird, beträgt ungefähr 2 v. H. der Gesamtauslagen, sind also geringfügig und können die Finanzlage der Sozialversicherungsanstalten nicht beeinflussen. Weiters wurde der Verzugszinsfuß von 9 auf 8 v. H. ermäßigt, die Frist für den ermäßigten Satz von 6 v. H. von ein auf drei Monate verlängert.

In Kraft gesetzt wurde das zweite Bundesbahn-Sanierungsgesetz. Die wichtigsten Bestimmungen sind: Die Pensionsbeiträge werden von 4.3 auf 6 v. H. erhöht (gleichzeitig tritt eine geringfügige Erhöhung der Kinderzulagen ein), die Ruhestandsbezüge werden um 6 v. H. gekürzt, die Bemessungsgrundlage für Ruhestandsbezüge wird auf 78.3 v. H. herabgesetzt, auch für jene, die schon seit Jahren im Ruhestand sind; die Nebengebühren, Fahrtzulagen usw. werden bedeutend gekürzt, beziehungsweise teilweise ganz gestrichen und schließlich wird die Beförderungszulage im ersten Jahre nur zur Hälfte ausbezahlt. Für die ermäßigten und Freikarten werden Zuschläge von 5, 10 und 15 Groschen für Personenzüge dritter Klasse (für Schnellzüge und zweite Klasse das Doppelte, für die erste Klasse das Sechsfache) eingeführt.

Beschlossen wurde auch die Plakatvorsenzur. Sie wird genau so gehandhabt werden wie die Zeitungs-vorsenzur. Die Pflichtstücke der Druckwerte, die ange-schlagen werden sollen, sind im allgemeinen zwei Stunden vor Beginn der Verbreitung ab-zuliefern. Diese Vorschrift trifft nur Plakate, von denen nach dem Preßgesetz Pflichtstücke abzuliefern sind; sie bezieht sich somit nicht auf solche Plakate, die nach dem Preßgesetz von der Ablieferung befreit sind, also nicht auf Plakate, die nur dem Verkehr, dem häuslichen oder gefelligen Leben oder gewerblichen Zwecken dienen.

Der letzte Beschluß des montägigen Ministerrates betrifft die Einstellung einer Hilfspolizei. Der Ministerrat hat beschlossen, freiwillige Assistenten-körper aufzustellen, und zwar aus „den zur Verfügung stehenden geeigneten Selbstschutzhilfsverbänden“. Die Heim-schutz-Bundesführung hat verlangt, daß die unter der Führung Starhembergs stehenden Formationen in ihrer Gänze als Hilfspolizei in Verwendung genommen und der staatlichen Exekutive dauernd ein-gebaut werden sollen. Christlichsoziale und Landbund erhoben jedoch Bedenken. Ein Kompromiß kam zu-stande, daß nicht Formationen als solche als Hilfspolizei in Verwendung genommen werden, sondern man wird aus den Wehrformationen der Parteien, das ist der Heimwehren, der Österrischen Sturmjahren, der Bauernwehr und der Frontkämpfer Einzelpersonen aus-wählen, die im Rahmen des Bundesheeres eine vier-

wöchige Ausbildung erfahren sollen. Nach deren Beendigung werden die schon ausgebildeten Hilfspolizisten beurlaubt. Sie sollen nur im Bedarfsfalle aufgeboten werden. Während des Urlaubes ist ihnen das Tragen von Uniformen und Waffen verboten. Die Hilfspolizei wird unter der Kommandogewalt des Heeresministers stehen.

Turnvater Friedrich Ludwig Jahn ist in Österreich wieder staatsgefährlich geworden. Wie die n.-s. „Nachtpost“ schreibt, schmückte die Turnsäule einiger Wiener Kasernen das Bildnis Jahns. Niemand regte sich darüber auf. Jeder hielt es für selbstverständlich, daß in einer Turnhalle des Gründers der deutschen Turnkunst gedacht wird. Doch höheren Orts sieht man bereits Gespenster. Daher muß das Bild des Kämpfers für die Einheit des deutschen Volkes verschwinden. Es kam der strikte Befehl, daß diese Bildnisse zu entfernen sind, da sie politisch aufreizend wirken. In zwei Kasernen mußten sogar Wandgemälde, die Jahn darstellen, abgekratzt und übertüncht werden. Das hätte sich Jahn nie gedacht, daß er noch hundert Jahre nach seinem Wirken staatsgefährlich sei. Es ist zum Lachen..

Deutsches Reich.

In seiner Eigenschaft als Statthalter für Preußen hat der Reichkanzler den Reichsminister und kommissarischen Innenminister Goering zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt. Zum Statthalter in Bayern wurde vom Reichspräsidenten General v. Epp ernannt. — Die Bestellung Goerings zum Ministerpräsidenten gibt dem neuen Kurs nun auch in Preußen die feste juristische und verfassungsmäßige Grundlage. Lange Zeit vermutete man, daß Herr v. Papen das Amt des Ministerpräsidenten erhalten würde und es hieß, daß ihm bei der Einsetzung der nationalen Regierung gewisse Zusicherungen nach der Richtung gegeben wurden. Wie dem auch sei, die Lösung, die man jetzt erlebt hat, ist im Einverständnis mit allen Beteiligten getroffen worden. Herr v. Papen hat seinen Posten als Reichskommissar in Preußen freiwillig zur Verfügung gestellt und das Schreiben Hitlers an ihn ist von einem besonders herzlichen Ton getragen. Welche Spezialaufgaben Papen künftighin zugeordnet sind, geht aus dem Briefwechsel nicht hervor. Jedenfalls legt der Kanzler weiterhin großen Wert auf die Mitarbeit Papens. Das Preußenkabinett selbst wird sich erst nach Ostern konstituieren.

Am 1. Mai feiert das Hitler-Deutschland den „Tag der nationalen Arbeit“. Reichkanzler Hitler wird am 1. Mai zur deutschen Arbeiterschaft sprechen und die Richtlinien für das erste Jahr des Vierjahresplanes der Regierung ausgeben. Am Nachmittag empfängt Reichkanzler Hitler die Abordnungen der deutschen Arbeiterschaft aus Ost und West und Nord und Süd, die im Flugzeug nach Berlin kommen. Um 20 Uhr beginnt auf dem Tempelhofer Felde die große Kundgebung, zu der bis jetzt eine Million Menschen angemeldet wurden. Ein großer Zapfenstreich, ein Riesenseuerwerk auf dem Flughafen und ein Fackelzug der Verbände durch die einzelnen Stadtteile Berlins wird die Feier abschließen. An den Feierlichkeiten werden nicht nur alle Nationalsozialisten Deutschlands vollzählig Anteil nehmen, sondern auch die übrigen Träger der nationalen Erhebung.

Die Auflösung der Deutschen Volkspartei steht bevor. Nach dem letzten schweren Wahlsiaso, aus dem die Deutsche Volkspartei ganze zwei Reichstagsmandate erreichte, hat sich Dingelberg aus der Feuerlinie zurückgezogen. Hugo, der seine Stelle vertritt, will nun, wie es scheint, für sich die Konsequenzen ziehen und das sinkende Schiff verlassen. In einer ganzen Reihe von Wahlkreisen haben die Kreisleitungen die Auflösung bereits durchgeführt und den Mitgliedern empfohlen, in die N.S.D.A.P. einzutreten. — Auch die Wirtschaftspartei hat ihre Auflösung bereits beschlossen.

Gegenwärtig weilen Vizekanzler v. Papen und Reichstags- und Ministerpräsident Goering in Rom. Die beiden deutschen Staatsmänner wurden vom Chef der italienischen Regierung wie auch vom Papst empfangen. Über den Zweck ihrer Reise erklärte Papen Pressevertretern gegenüber: Ich habe mit Mussolini alle die beiden Länder betreffenden Fragen ausführlich besprochen. Selbstverständlich ist viel vom Viererpakt die Rede gewesen, der eine geniale Idee des italienischen Regierungschefs zur Befestigung des Friedens darstellt. Diese Idee und die Friedenspolitik wird in Deutschland von ganzem Herzen unterstützt. Ich hoffe, daß man bei den weiteren Verhandlungen zwischen den beteiligten Mächten über den Viererpakt zum ursprünglichen Plan Mussolinis zurückkehren wird. Wir legen großen Wert darauf, daß der Gedanke einer Revision der Friedensverträge verwirklicht wird. Ministerpräsident Goering und ich sind glücklich, in Rom solche Ideen anzutreffen und sie von Mussolini verfochten zu sehen. Sodann dankte Ministerpräsident Goering der italienischen Presse für ihre Haltung während der jüngsten Ereignisse in Deutschland und für die lebhafteste Sympathie und Herzlichkeit, mit der sie diese Umwälzung verfolgt habe. Sein Besuch habe offiziellen Charakter und diene dem Ausbau der Luftverkehrsverbindung zwischen Italien und Deutschland. Es sei natürlich, daß zwei Nationen, die von so harmonischen Interessen verbunden werden wie Italien und Deutschland, diese Verbindung reger gestalten wollen. Selbstverständlich habe ich auch dem italienischen Regierungschef meine Auf-

wartung gemacht. Sowohl Reichkanzler Hitler als auch Mussolini befürworten eine enge Verbindung zwischen Italien und Deutschland um so mehr, als zwischen den beiden Ländern keine erheblichen Meinungsverschiedenheiten bestehen. Deutschland hat den Viererpakt Mussolinis restlos angenommen. Ministerpräsident Goering erklärte weiter, die einzige Kraft, die heute in Deutschland wirke und zähle, sei die der Braunhemden. Was der Nationalsozialismus wolle, werde geschehen und alle seine Richtlinien würden befolgt werden. In Deutschland sei nicht eine nationale, sondern eine nationalsozialistische Revolution gemacht worden.

Ostermorgen.

Es ist eine Nacht, da sinkt der Föhn,
und ein Lauschen ist über den Länden
und ein Feuerbrennen auf Hügel und Höhen,
von schwarzen Männern umstanden.
Und ein Wachen und Wandern ist durch die Nacht
und ein Singen auf allen Wegen,
und ein Jauchzen, aus Urväterstolz gelacht,
dem grauen Morgen entgegen.

Dann pochen die Pöller ans Sonnentor
und vergrößen im hintersten Grunde,
und aus hundert gesiederten Rehlen ein Chor
preißt heidnisch-glücklich die Stunde.
Und über die jungen Saaten geht
von Kirchenglocken ein Läuten,
das den Hader in klingende Fernen weht,
und der Herrgott strahlt in die Zeiten.

Ich steh' in der Sonne hoch oben am Tann,
von der Natur endlos umweitet,
ein Heide, ein Christ, ein verwehrteter Mann
und ein Kind, das zum Hochamt bereitet.
Und Vogellust, Pöller und Glockengeläut,
wie sie froh ineinander schlagen,
sie werden wohl auch meine Seligkeit
vor den Thron, vor den richtigen, tragen.

Hans Klopfer.

Der Viererpakt.

Der mit soviel freudiger Hoffnung mancherorts begrüßte Mussolini-Pakt ist — und daran ist wohl nichts mehr zu ändern — endgültig erledigt. Erledigt vor allem aber deshalb, weil es Frankreich wieder gelungen ist, England in seine Laube zu bringen. Freilich, Frankreich hat nicht glatt abgelehnt, hat nicht ein einfaches „Nein“ gesagt, damit es in der Welt wie immer als friedliebend dasteht, sondern es hat einen Gegenvorschlag ausgearbeitet, der mit dem ursprünglichen Plane nichts mehr zu tun hat. Der große Festsitzerrat hat diesen Vorschlag abgelehnt und auch Deutschland kann ihn nicht annehmen. In der Zerstückung des Mussolini-Planes hat die kleine Entente ihren reichen Anteil. Titulescu war die ganze Zeit über in Paris und hat es auch erreicht, daß Frankreich von seinen Vorschlägen nicht abgehe. Die kleine Entente schwebt wie ein böser Geist über Europa und man kann feststellen, daß jeder ernsthafteste Versuch, zum wahren Frieden zu gelangen, stets an Frankreich und seinem Gefolge scheitert. Wenn es auch diesmal Frankreich noch gelungen ist, England an sich zu binden, die Zeit ist nicht mehr fern, wo eine Gegengruppe feste Form annehmen wird und Frankreich dazu zwingen wird, was heute noch in Verhandlungen erreicht worden wäre. Deutschland, England, Italien werden sich durch den Widerstand Frankreichs immer näher kommen und es wird Frankreich nicht gelingen, die Gleichberechtigung, die Deutschland verlangt, und die ihm alle Völker zugestanden haben, unter Verkaufjulierungen oder mit Hilfe des Völkerbundes vorzuenthalten. Es könnte da der Fall eintreten, daß Frankreich und die kleine Entente allein den Völkerbund bilden werden.

Ungarn.

Ministerpräsident Gömbös hat eine Osterbotschaft verlautbart, in der er darauf hinwies, daß seine nunmehr halbjährige Regierungstätigkeit der gedrückten innen- und außenpolitischen Atmosphäre wie auch der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheit, in der sich Ungarn im Herbst des vorigen Jahres befunden habe, ein Ende bereitet und Ungarn zu einem Musterland der inneren Ruhe und Ordnung gemacht habe. Die innerpolitischen Leidenschaften seien abgeflaut, es gebe keine allgemeine Unzufriedenheit mehr, die zu politischen Ausbrüchen führen könnte. Finanzpolitisch sei das Gleichgewicht des Staates hergestellt und die Inflationsgefahr sei vermieden worden. Außenpolitisch sei Ungarn auf dem Wege zur Revision der Friedensverträge, zur Rüstungsgleichberechtigung und zum Handelsausgleich mit dem Ausland. Über sein künftiges Regierungsprogramm erklärte der Ministerpräsident, er werde auch weiterhin die Politik der Fühlens Bernunft betreiben. Ungarn werde sich keinen Tendenzen, mögen sie von rechts oder links kommen, anschließen, die nicht den Notwendigkeiten der ungarischen Politik entsprechen. Sein Hauptprogramm sei Arbeit. Über die Einführung des geheimen Wahlsystems erklärte Gömbös, daß erst das neue im Jahre 1936 zusammentretende Parlament auf Grund der Wahlreform gewählt werden würde.

Kleine Entente — Sowjetrußland.

Die Angst der Staaten der Kleinen Entente vor dem neuen Deutschland zeigt merkwürdige Früchte. Bisher waren diese Staaten die größten Feinde Rußlands. Nun kommt überraschend die Nachricht, daß die kleine Entente einen Nichtangriffspakt mit Sowjetrußland ab-

schlüsse. Sogar mit Rumänien, das bekanntlich wegen Bessarabien immer mit Rußland im schärfsten Gegensatz ist, sollen Verhandlungen im Gange sein. Man sucht also Rückendeckung, da man sich einer etwaigen Revision seines Besitzes widersetzen will. Auf die Dauer wird sich diese, trotz der Geschäftigkeit, die nun besonders Titulescu entwickelt, nicht verhindern lassen.

Dänemark — Norwegen.

Im Streite um den Besitz Ostgrönlands hat der Haager Internationale Gerichtshof mit zwölf gegen zwei Stimmen für Dänemark entschieden.

Spanien.

In Spanien wurde ein Gesetzentwurf angenommen, der den Religionsunterricht in den Schulen abschafft. Die Geistlichen dürfen wohl, wenn sie die nötigen Prüfungen haben, Religionsunterricht erteilen, jedoch niemals an Orten, an denen gleichzeitig allgemeiner Unterricht stattfindet.

China — Japan — Fernost.

Die vereinigten japanischen und mandchurischen Truppen haben nach wochenlanger Vorbereitung eine großangelegte Offensive gegen die chinesischen Truppen an verschiedenen Punkten längs der großen Mauer eröffnet. Die Stadt Langfau, das letzte Bollwerk der Chinesen in der Provinz Schol, ist nach erbitterten Kämpfen besetzt worden. — Zwischen dem Mandschustaat und Sowjetrußland ist ein schwerer Streit ausgebrochen. Der Konflikt geht um die ostchinesische Eisenbahn. Die mandchurische Regierung hatte an Rußland das Ersuchen gerichtet, hundert Lokomotiven und mehrere tausend Waggons zurückzugeben, die aus der Mandchurei nach Rußland überführt worden waren. Die russische Regierung hat dieses Ersuchen unbeantwortet gelassen. Daraufhin hat das mandchurische Eisenbahnministerium verfügt, daß die Schienen bei dem russischen Grenzort Mandchuli aufgerissen werden, um auf diese Weise den Sowjets die Kontrolle der Pässe, Zölle und anderer Grenzangelegenheiten unmöglich zu machen. Tatsächlich wurde diese Verfügung auch durchgeführt und dadurch der Warenverkehr Europa—Fernost unterbunden. Die ganze Angelegenheit ist natürlich ein machtpolitischer Vorstoß Japans, das Rußland im Osten immer mehr verdrängt.

Die völkische Umgestaltung der Deutschen Turnerschaft.

Der Pressedienst des Deutschen Turnerbundes teilt mit:

Der größte der Leibesübungen treibenden Verbände im Deutschen Reich, die „Deutsche Turnerschaft“, die rund 13.000 Turnvereine mit 1.600.000 Angehörigen zählt, hat sich durch eine Reihe von Beschlüssen, die sie in ihrer Hauptversammlung am 8. und 9. April in Stuttgart faßte, auf den Boden der völkischen Erneuerung gestellt und sich hiedurch den Grundsätzen des Deutschen Turnerbundes angegliedert.

Vor allem wurde die Schaffung eines einheitlichen Zeitschriftentums unter einem eigenen Schriftleiter beschlossen, da nur dadurch eine einheitliche Führung gewährleistet ist. In den Satzungen wird der Führer erst an dem Punkt scharf zum Ausdruck kommen und als Ziel der turnerischen Arbeit die Wehrhaftigkeit festgelegt. Der Verband stellt sich der neuen nationalen Regierung zur Verfügung; es können demnach Männer und Frauen, die infolge ihrer öffentlichen Betätigung für die Regierung nicht tragbar sind, auch für Ämter in der Deutschen Turnerschaft nicht in Betracht kommen. Von besonderer Bedeutung ist der Beschluß, den Arieparagraphen vorbehaltlich der Zustimmung des Deutschen Turnertages einzuführen, dessen Abhaltung freilich erst für das Frühjahr 1934 in Aussicht genommen ist (offenbar aus dem Grunde, um den Verbleibenden hinlänglich Gelegenheit zu geben, sich der Fremdblitigen zu entledigen und neue Turntagsabgeordnete zu wählen).

Weitere Beschlüsse betrafen den Beitritt der Deutschen Turnerschaft zur Vereinigung vaterländischer Verbände, die Umgestaltung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen dahingehend, daß ihm nur Verbände angehören, die auf völkischem Boden stehen und die Leibesübungen im Sinne Jahns betreiben und ferner die Gestaltung der im Jahre 1936 in Berlin geplanten olympischen Spiele, an denen sich die Deutsche Turnerschaft nur beteiligen würde, wenn sie ein Bild vom Wesen und der Kraft deutschen Turnens böten und eine große nationale Kundgebung darstellten.

Schließlich wurde beschlossen, den Reichspräsidenten von Hindenburg und den Reichskanzler Adolf Hitler um Übernahme der Schirmherrschaft über das im Juli d. J. abzuhaltende Deutsche Turnfest in Stuttgart zu bitten.

Josef A. Hoyer †.

Der weithin bekannte Schutzvereins-Wanderredner Josef A. Hoyer ist am 24. März im Luitpold-Krankenhaus in Würzburg an einem Schlaganfall gestorben. Über drei Jahrzehnte stand Josef Hoyer im Dienste der völkischen Aufklärungs- und Werbearbeit. Sein heißes Herz für Deutschlands Größe ist plötzlich und noch allzufrüh zum Stillstand gekommen. Josef A. Hoyer war einer der getreuesten und fähigsten Kämpfer für den Schutz unseres Volkstums. Von 1900 bis 1906 stand er im Dienst des Bundes der Deutschen in Nordmähren, dann wirkte er bis 1921 ganz hervorragend im Rahmen

des Vereines Südmark. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit im Alldeutschen Verband trat er dann in den Dienst des Landesverbandes Bayern des Vereines für das Deutschtum im Ausland und baute auch dort Hunderte und Hunderte von Schutzvereinsortgruppen auf. Mit-ten aus seiner Vortragsreise in Unterfranken riß ihn das unerbittliche Schicksal heraus. Josef A. Hoyer's Heimgang wird von Hunderttausenden, die von der be-geisterten Kraft seiner Rede erweckt und aufgerichtet wurden, tief betrauert werden, und unvergessen bleibt dieser furchtlose deutsche Kämpfer, der immer und immer wieder für den Glauben an Deutschlands Aufstieg tritt, in der Geschichte der deutschen Volkstumsarbeit.

Es erübrigt sich, unseren Lesern in Erinnerung zu bringen, wie oft Hoyer auch bei uns im Ybbstal in vielen Orten sprach und wie begeistert seine Reden stets aufgenommen wurden. Wer ihn jemals hörte, wird ihn niemals vergessen!

Ermäßigung des Bierpreises in Sicht.

Nach einer vorliegenden Meldung soll der Bierpreis durch Ermäßigung der Steuer, Preisnachlaß der Brauereien und Gewinnverminderung der Gastwirte um 5 Groschen pro halben Liter ermäßigt werden. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß eine Ermäßigung der Steuer um 5 Schilling pro Hektoliter vorgenommen werden wird. Die Brauereien haben sich bereit erklärt, zur weiteren Verbilligung dadurch beizutragen, daß sie den Preis pro Hektoliter um einen weiteren Schilling senken. Dies würde pro Liter eine Ermäßigung um 6 Groschen bedeuten. Es sind aber auch schon die Verhandlungen mit den Gastwirten in ein derartiges Stadium getreten, daß eine weitere Preisenkung um 4 Groschen pro Liter in der Weise erzielt werden dürfte, daß die Gastwirte auch ihrerseits die Gewinnspanne beim Bierauskauf um einen Betrag verfürigen. Falls es auf diese Weise gelingen sollte, den Schankpreis für einen halben Liter Bier auf 43 bis 44 Groschen zu senken, erwartet man, daß durch Konkurrenzfähigkeit mit dem Weinpreis eine bedeutende Erhöhung des Bierkonsums zu erreichen sei.

Deitscherturngau.

Für den 3. Turnbezirk findet Sonntag den 23. Ostermond, nachmittags 2 Uhr, in Amstetten eine Vorturner-stunde statt, in der der ganze, das 2. Gaujugendtreffen beinhaltende Stoff zur Durchführung gelangt. Jeder Verein hat zu dieser Vorturnerstunde einen Jugend-vorturner und eine Jugendvorturnerin zu entsenden.

Alfons Marangoni, Gaujugendwart.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Heimatschau und Auskunftei in Wien. Freitag den 28. April eröffnet die Geschäftsstelle des Verbandes in Wien in der Stadtschulratshalle eine Bilder-, Gewerbe- und Industriehausbau, verbunden mit einer Auskunftei über Sommerwohnungen, Reiseverkehr usw. für das Ybbstal und das an den Verband angeschlossene Gebiet. In der Ausstellung ist ganztägig Frl. Mimi Gröbl als Auskunftsperfon tätig. Die Anmeldung für die Ausstellung muß unbedingt bis 22. April erfolgen. Die Ausstellungsgegenstände sind längstens bis 25. an die Geschäftsstelle bezw. an die Ausstellung des Verbandes, Wien, 1., Burgring, Stadtschulrat, zu senden. Aus-gestellt können werden: Bilder, Modelle, Prospekte, Wa-renmuster. Es haben bereits angemeldet: Aschbacher Molkerei; Lodenweber Fahrberger, Göstling; Holz-industrie Stefan Kauscher, Hausmening; Ybbstaler Wohnhausbau Hollenstein; Holzschneider Steinhofer d. J.; akadem. Maler Karl Lorenz, Hans Göhinger, Her-mann Schmidt; Stadt Steyr mit 3 Wandflächen; Orts-gruppe Amstetten, Ybbst. usw. Die Ausstellung bleibt bis Ende Juni geöffnet.

Volklied- und Tödlerwettbewerb für die Eisenwurzen. Manchem ist noch in Erinnerung der Volklied- und Tödlerwettbewerb vor vier Jahren in Göstling. An-läßlich des Jubiläumjahres hat der Verband beschlos-sen, einen solchen Wettbewerb auch für heuer wieder auszuschreiben. Derselbe findet am Sonntag den 13. August in Hollenstein statt. Die Leitung des Preis-gerichtes hat wieder Dr. Kottel. Der Verband stiftet eine Reihe von Preisen, wahrscheinlich auch das Mini-sterium und die Landesregierung. Am Wettbewerb können alle Natursänger und Sängerinnen aus dem Ge-biete der Eisenwurzten teilnehmen.

Jubiläumsspende. Auf den Aufruf um Widmung einer Spende für die Zwecke des Verbandes anläßlich des zehnjährigen Bestandes spendete Gutsbesitzer Gustav Davis, Hohenlehen, 100 Schilling.

Wetterbeobachtungsstation in Göstling. Auf Antrag des Herrn Lehrer Karl Müller, Göstling, wird am Hochreit am Hochtaler Hochmoor eine Wetterbeobach-tungsstation errichtet. Die Biologische Station Lunz stellt Thermometer bei, das Ablesen besorgt der Sohn des Besitzers Aflenzer. Die Leitung wird Lehrer Müll-er übernehmen. Der Verband stellt die Häuschen bei.

Sommerwohnungslisten. — Prospekte. Die übersen-dung von Sommerwohnungslisten und Prospekten wird dringend erbeten, da doch täglich Auskunfts verlang wird und die Vertröstung auf spätere Zusendung der Prospekte unangenehm ist. Für Mitglieder des Verban-des erfolgt die Auskunfts vollständig unentgeltlich.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienste.** Am Karfreitag findet in Waidhofen um 6 Uhr abends ein Gottesdienst statt. Desgleichen am Ostersonntag, ebenfalls um 6 Uhr abends. Nach beiden Gottesdiensten ist anschließend Feier des hl. Abendmahles.

* **Geboren** ist am 6. April eine Tochter Rudolfine Theresia des Leopold Schmoll, Zimmermann, hier, Unter der Burg 1, und der Maria geb. Eber. — Am 12. ds. ein Sohn des Buchsachverständigen Ostar Pawlicek und seiner Frau Dolfi geb. Bachschner.

* **Personliches.** Der Güterkassier des hiesigen Bahn-hofes, Oberrevident Rudolf Mayrhofer, wurde zum Vorstande des Bahnhofes Gmunden ernannt. Die seinerzeit von uns gemeldete Ernennung zum Vorstande in Ebensee wurde infolge inzwischen eingetretener per-soneller Veränderungen aufgehoben. Wir beglückwün-schen Herrn Oberrevident Mayrhofer zu seiner Er-nennung, die ihm nun auch in Bezug seines neuen Sta-tionsortes besondere Vorteile bringt. — Der Vorstand des Bahnhofes Amstetten, Oberbaurat Ing. Fritz Lausche, wurde zum Vorstande des Bahnamtes Wien-Südbahnhof ernannt.

* **Personliches.** Dem seinerzeit an der hiesigen Bun-des-Oberrealschule wirkenden Professor und gegenwärtigen Direktor der Bundes-Oberrealschule in Bruck a. d. Mur, Dr. Alois Schöler, hat der Bundespräsident mit Entschließung vom 24. v. M. taxfrei das Sil-berne Ehrenzeichen für Verdienste um die Re-publik Österreich verliehen.

* **Meisterprüfung.** Frl. Mizzi Lugmayr und Frl. Elfriede Hofschara haben an der Bundeslehranstalt für das Frauengewerbe in Wien die Meistersprü-fung für das Damenkleidernachgewerbe abgelegt.

* **Kirchenmusik.** Am Ostersonntag wird in der Pfarr-kirche die Es-Dur-Messe von Franz Krenn aufgeführt. Die rege Probentätigkeit unter Leitung des Herrn Karl Steger läßt eine sehr gute Wiedergabe dieses wunder-vollen Werkes, das im Ignus Dei den Höhepunkt er-reicht, erwarten. Beginn des Hochamtes um 9 Uhr.

Plaketten und Festreden aller Art in Metall und in Email in erstkl. Ausführung. Lieferant v. 15.000 Vermoren Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsl. Wien VII., Burggasse 40

Abzeichen Adolf Belada Nachf.

Erinnerungs-Medallion auf Wunsch in verschiedenen Größen. Telefon 8 33-1-64

* **Turnblasen.** Wie üblich findet Sonntag den 16. ds. (Ostersonntag) um 11 Uhr vormittags am Stadt-turme ein Turnblasen, aufgeführt vom Bläserquartett der Stadtkapelle, statt. Vorgetragen wird: 1. „Christus ist erstanden“ von Munninger; 2. „Die Ehre Gottes“ von Beethoven; 3. „Tantum ergo“ von Martinus Wagner; 4. „Des Herrn Einzug“, Chor aus dem Oratorium „Judas Maccabäus“ von Händel.

* **Männergesangsverein.** Alle am Frühlingkonzerte Mitwirkenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Hauptprobe am Mittwoch den 19. April im Salessianersaale stattfindet und pünktlich um 8 Uhr abends beginnt.

* **Frühling — Jugend** — Diebe ist der Leitspruch des 1. jahungsmäßigen Konzertes, das der Männergesangs-verein Waidhofen a. d. Ybbs zum „Tag der Musi-pflege“ am Samstag den 22. April im Salessianer-saale veranstaltet. Die verbindenden Verse, welche die einzelnen Abteilungen einleiten, stammen von Edi Freunthaller und werden von Herrn Alphons List zum Vortrage gebracht werden. Der Kartener-kauf beginnt am Donnerstag den 20. April in der Pa-pierhandlung Ellinger. Unterstützende Mitglieder des Vereines zahlen auf den beiden ersten Plätzen halbe Preise. Näheres auf den Anschlägen.

* **Das Chlorodont-Mundwasser** ist hochkonzentriert und von herrlich erfrischendem Pfefferminzgeschmack, Flasche S 1.80, wie die berühmte Chlorodont-Zahnpaste. Tube S —.90. Versuch überzeuge!

* **Tag der Musikpflege.** (Turnblasen, Pro-menadkonzert.) Anläßlich des Tages der Musik-pflege am Sonntag den 23. ds. wird auch die Stadt-kapelle sich in den Dienst der Sache stellen und am Son-nitag den 23. ds. um 1/2 10 Uhr vormittags vom Kirch-turme der Pfarrkirche ein Turnblasen veranstal-ten. Aufgeführt wird: 1. „Ave Verum“ von Mozart. 2. „Christus ist auferstanden“ von Karl Munninger. 3. „Gruß an die Heimat“ von Karl Kramer. Von 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr vormittags findet auf dem Oberen Stadtplatze ein Promenadkonzert statt. (Nur bei günstiger Witterung.)

* **Todesfall.** Nach langer Krankheit ist am 12. ds. in Klagenfurt der Revident der österr. Bundesbah-nen Herr August Achak in seinem 47. Lebensjahre ge-storben. Die Nachricht von seinem Tode überraschte den großen Kreis seiner hiesigen Bekannten, die in ihm einen vielgeschätzten und beliebten Freund, einen allseits geachteten Berufskollegen verlieren. Durch sieben Jahre war Herr Achak als Frachtberechner am hiesigen Bahn-amt in Dienst, bis er vor drei Jahren nach Kärnten be-rufen wurde, wo ihn nun, allzufrüh, der Tod hinweg-rafte. Seine Waidhofener Bekannten werden ihm ein treues Andenken allzeit bewahren. Die deutsche Erde sei ihm leicht!

* **Todesfall.** In Amstetten ist in seinem 58. Le-bensjahre der ehem. Zugführer der Ybbstalbahn, Herr Ferd. Aigner, Gastwirt, gestorben. Herr Aigner, der lange Jahre hier weilte, ist noch in aller guter Erin-ne-rung, erfreute er sich doch hier allseits größter Wert-schätzung. Die Erde sei ihm leicht!

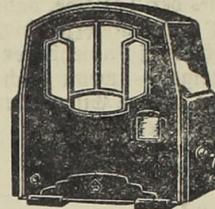
Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Bei gichtischen Beschwerden und Kopf-schmerzen wirkt Logal rasch und sicher. Logal-Tabletten lösen die schädlichen Bestandteile im Blut und führen baldige Linderung und vollständige Genesung herbei. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apoth. Preis S 2.40.

* **Jugendaustausch.** (A u f r u f.) In den letzten Ta-gen haben sich bereits mehrere Schüler und Schülerin-nen zum Austausch nach Norddeutschland gemeldet. Da aber die Gruppe mindestens 20 Teilnehmer zählen soll, ist es notwendig, daß die Angemeldeten in ihren Krei-sen Umschau halten und weiter werben, da vielen der Jugendaustausch noch nicht bekannt geworden ist. In unserer Stadt gibt es viele Familien, die gerne ein Kind aus Gesundheitsrücksichten an das Meer schickten, wenn sie selbst in der Lage wären, ein Gegenfind auf-zunehmen. Raummangel und wirtschaftliche Notlage verhindern dies aber allzu häufig. In den letzten Jah-ren fanden sich immer edle Gönner, die ohne Gegen-seitigkeit im Juli ein reichsdeutsches Kind in Pflege nah-men und so einem Waidhofener Kind die Möglichkeit gaben, an die See zu kommen. Vielleicht ist auch in die-sem Jahre die eine oder andere Familie in der Lage, ein so schönes Beispiel wahrer Volksgemeinschaft zu ge-ben. Meldungen beim Obmann der hiesigen Schulver-einsortsgruppe, H. Schulrat Adler, oder beim Füh-erer der Gruppe, R. Fellner, Hauptschule.

PANEUROPA

420 Schilling



5-Röhren-Schirmgitter-Auslandsempfänger

Zu beziehen bei Otto Hirschlechner, Fuchsbühl 6 (Generalvertrieb für Waidhofen a. d. Ybbs) als auch im Städtischen Elektrizitätswerk und im Radiohaus H. Hörmann, Unterer Stadtplatz

Unverbindliche Vorführungen! Bequeme Teilzahlungen!

* **Von der Winterhilfe.** Bei der letzten Ausgabe am Freitag den 7. April aus den Mitteln der Winterhilfe wurden 235 Personen mit Gutscheinen und Lebensmit-teln im Gesamtwerte von S 1853.— beteiligt. — (Ost-er-aktion.) Für die ausgesteuerten Arbeitslosen, Not-standsbezieher, Alters- und Kleinrentner sowie für die in offener Fürsorge Stehenden wurden Donnerstag und Freitag im städt. Oberkammeramte Gutscheine im Werte von 3 Schilling pro Partei ausgegeben. Desgleichen bei den Bürgermeisterämtern Zell a. d. Ybbs, Windhag und Zell-Argberg. Gesamtwert der Ausgabe 3.000 Schilling.

* **Kinder- und Jugendheim „Bohemia“ in Riccione** (Stalien) für Kinder von 6 bis 14 Jahren in den Mo-naten Juli und August. Nähere Auskunft in C. Wei-gends Buchhandlung, Waidhofen a. d. Ybbs.

* **Klavierbesitzer, Achtung!** Am Dienstag nach Ostern kommt Klavierfachmann und -stimmer Herr Hütte-r-Wien nach Waidhofen. Vormerkungen nimmt Ober-lehrer L. Kirchberger entgegen. Herr Hütte-r ist bekannt durch seine tadellose Arbeit und mäßigen Preise. Er kann bestens empfohlen werden.

* **Ybbstalbahn. — Osterverkehr.** Am Karfreitag den 15. ds. wird auf der Strecke Waidhofen—Kienberg-Gaming ein Nachzug 4956 mit der Abfahrt von Waid-hofen um 14.25 Uhr, Ankunft in Kienberg-Gaming 17.12 Uhr geführt. Der Zug hält in allen Bahnhöfen und Haltestellen. Er dient als Anschluß zu Zug Nr. 825 aus Wien. — Weiters wird am Dienstag nach Ostern, 18. ds., Zug 4912 in der Strecke Göstling—Kien-berg-Gaming geführt. Abfahrt von Göstling 9.30 Uhr. Er dient zur Rückreise nach Wien mit dem Anschluß in Kienberg-Gaming an Zug 4816.

* **Sommerwohnungsanzeiger.** Die p. t. Vermieter von Sommerwohnungen werden höflichst eruchtet, ihre Sommerwohnungen sofort in der Aus-kunftsstelle des Fremdenverkehrsvereines Waid-hofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 13, Galanterie-warengeschäft Alois Buchbauer, anzumelden. Da nach Sommerwohnungen bereits rege Nachfrage herrscht, wird nochmals gebeten, die Anmeldung so g l e i c h vor-zunehmen.

* **Sperrstunden-Vorschrift.** Das Handelsgremium teilt nochmals mit, daß die Geschäfte an Wochentagen um 6 Uhr abends, die Lebensmittelgeschäfte um 7 Uhr abends geschlossen werden müssen. An Sonntagen Verkaufszeit von 1/2 8 bis 1/2 12 Uhr. Im Sommer, d. i. in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September, sperren die Geschäfte, mit Ausnahme des Sonntags, um 1 Stunde später. Bei Nichtinhaltung ist Strafe zu gewärtigen.

* **Schuhmacher-Fachgenossenschaft. — Generalver-sammlung.** Am Osterdienstag den 18. April, 9 Uhr vor-mittags, findet im Gasthause der Frau M. Hrade, Ybb-sigerstraße, die Generalversammlung der Schuhmacher-fachgenossenschaft für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs statt. Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht! Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.

* **Fachgenossenschaft der Kleidermacher in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. — Generalversammlung.** Am Osterdienstag den 18. April findet um 2 Uhr nach-mittags im Großgasthose des Herrn W. Kreul (Inführ) die diesjährige Generalversammlung statt. Pflicht der Mitglieder ist es, bestimmt und pünktlich zu erscheinen.

* **Deutscher Schulverein Südmark. — Hauptversamm-lung.** Die beiden Ortsgruppen Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schulvereines Südmark hielten am Sams-tag den 8. April im Hotel Inführ ihre diesjährige (51.)

Hauptversammlung ab. Den Tätigkeitsbericht erstattete Obmann Schulz H. Nader, den Säckelbericht Schatzmeister Direktor L. Hederle. Die Neuwahlen ergaben den bisherigen Ausschuß mit Obmann H. Nader an der Spitze, nur für Herrn Dr. Ed. Fritsch wurde Herr Prof. Nemetsek, für Herrn Weigend d. J. Herr H. Kirchner gewählt. Den Tätigkeitsbericht der Frauenortsgruppe gab Obfrau Hilde Truzza, den Kasbericht Frau H. Schweiger. Auch dort wurde der bisherige Ausschuß einstimmig wiedergewählt. — Am Freitag den 12. Mai veranstaltet der Schulverein einen Lichtbildvortrag über Südtirol im Löwenstalle. Sprecher: Kreisobmann Herr Oberstleutnant Milius aus Wien.

* **Todesfälle.** Am Montag den 10. April verschied nach kurzem Leiden Herr Georg Wagner, Privat, hier, Weyrerstraße 50, im 32. Lebensjahre. Mittwoch den 12. ds. wurde der so früh Dahingegangene unter zahlreicher Teilnahme zu Grabe getragen. — Am Mittwoch den 12. ds. starb der Senfenschmied Herr Pius Fürsch u. J., 1. Wirtzrotte 11, in seinem 55. Lebensjahre. — Am 3. ds. der Ausnehmer in St. Leonhard a. W., Mehlsgrub 30, Herr Franz Huber, im 76. Lebensjahre.

* **Ferrum chalybique.** Über dem spitzen, gotischen Torbogen des Ybbsturmes haben seinerzeit, als das Eisenhandwerk hier noch blühte, die Stadtväter eine Marmortafel anbringen lassen, die jene oft zitierte Inschrift trägt, die auf gut Deutsch sagt, daß Eisen und Stahl die Ernährer der Stadt sind. Vor einigen Wochen hat sich nun diese Tafel von selbst von ihrem Halt gelöst und wäre beinahe auf die Straße gestürzt und sicherlich zertrümmert worden, hätte sie nicht ein Vorsprung am Tor aufgehalten. Nun ist sie seit einigen Tagen wieder an ihrer alten Stelle. Wollen wir aus der Tatsache, daß die Tafel erhalten blieb und nicht zertrümmerte, die leise Hoffnung schöpfen, daß vielleicht doch in absehbarer Zeit ein Aufstieg jener Erwerbszweige — wenn auch in anderen Formen — erfolgt, denen unsere Eisenstadt ihre historisch-ruhmreiche Vergangenheit verdankt.

Das große Glück abermals bei Schelhammer!

Die Ziehung am 4. April hat es wieder bewiesen, daß Schelhammer-Lose von besonderem Glück begünstigt sind. Die große Prämie der 28. Österreichischen Klassenlotterie von 500.000 Schilling, auf welche Hunderttausende von Loskäufern im Stillen gehofft haben, ist wieder, wie schon so oft, mit einem Schelhammerlos, welches in vier Anteilen verkauft wurde, gewonnen worden. Das Glückslos hat die Nr. 801.

Aber auch der erste Haupttreffer der 4. Klasse von 100.000 S., der mit Los Nr. 6080 und einer der 5. Klasse von 60.000 S., der mit der Los-Nummer 61.444 gewonnen wurde, entfielen auf Schelhammerlose. Außerdem wurden bei dieser Lotterie noch viele Gewinne von 20.000, 10.000, 8.000, 6.000, 4.000 und 2.000 Schilling mit Losen vom Bank- und Wechselhaus Schelhammer & Schattera, Wien, 1., Stefansplatz Nr. 11, gewonnen. 897

* **Alleebäume fallen.** Vor Jahrzehnten hat man in unserer Stadt, wo es nur angang, in den Straßen Bäume gepflanzt, Alleen angelegt und überhaupt viel zur Verschönerung getan. Nicht immer war alles gut, jedoch der gute Wille war da. Aus den kleinen, schmutzen Bäumchen im lichten Grün wurden stattliche Bäume und nach und nach muhten ihre Reihen gelichtet werden. So war es in der Poststeinerstraße, Sudetendeutschenstraße, Riedmüllerstraße und in letzter Zeit mußten die Linden

der Ederstraße daran glauben. Man hat hier leider gleich alle Bäume umgeschlagen. Ihre starken Kronen nahmen den Wohnhäusern dort zuviel Licht und Sonne. Ob nicht etwas weniger auch genügend gewesen wäre, möge dahingestellt sein. Wer sie fallen sah, die schönen Bäume, der hat wohl daran gedacht, mit wie viel Liebe und Freude sie von den Vorvätern gepflanzt wurden und es war ihm da sicher weh ums Herz. Im Wandel der Zeit ändert sich manches und so mag es auch sein, daß, was früher Schatten suchte, heute die Sonne braucht. Für künftigen möchten wir aber dennoch warnen. Im übereifer ist schnell ein Baum gefällt, zum Wachsen braucht er Jahrzehnte.

* **Sodawasserfabrik der Gastwirte.** Die Generalversammlung findet am Freitag den 7. ds. um 10 Uhr vormittags im Gasthof Kögl, Unterer Stadt, statt.

* **Feuerschützengesellschaft.** Die Feuerschützengesellschaft hielt am 8. ds. im Großgasthof Hierhammer ihre Hauptversammlung ab. Oberschützenmeister Kudrnka begrüßte die zahlreich erschienenen Schützenbrüder und erklärte die Hauptversammlung als beschlußfähig. Er erstattete sodann den Jahresbericht und gedachte in warmen Worten der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Schützenbrüder, und zwar: Meisterschütze W. Hrdina d. A., Abg. A. Jaz und Bürgermeister Jg. Inführ. Ehrenoberschützenmeister Zeitlinger gehört dem Verein seit 50 Jahren an, Ehrenoberschützenmeister Hans Winkler seit 44 und Herr Alois Böchhaeder seit 30 Jahren. Letzgenanntem überreichte Landesoberschützenrat Kudrnka mit herzlichen Worten das ihm vom Landesoberschützenverband verliehene silberne Ehrenzeichen. Auf Antrag des Herrn Dr. Fried wurde Herr Böchhaeder von der Feuerschützengesellschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Herr Böchhaeder dankte herzlich für die ihn überraschende Ehrung. Aus dem Tätigkeitsbericht geht hervor, daß auf die Standhöhe 3145, auf die Jagdscheibe „Stehbod“ 1650 Schüsse abgegeben wurden. Der Kassenbericht des Zahlmeisters Herrn Radmoser wurde mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen und auf Antrag der Revisoren dem Zahlmeister der Dank für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen und die Entlastung erteilt. Die Neuwahl ergab: Oberschützenmeister Franz Kudrnka, Schützenmeister Richard Rappus, Schützenräte Doktor Richard Fried, Franz Radmoser, Ing. Josef Gerl, Karl Leimer, Johann Kreuzer und Karl Schönhaeder; Schützenwirt Joh. Gajner, Vereinsbüchsenmacher Franz Brem. Zum Beschluß wurde erhoben, das vom n.-ö. Landes-Schützenverband angetragene Landes-Verbandschießen, verbunden mit einem Jungschützentreffen und Austragung der n.-ö. Meisterschaft auf dem Stehbod abzuhalten. Das erste Schießen findet voraussichtlich am 7. Mai statt. Zum Schluß dankte der Oberschützenmeister sämtlichen ausübenden und unterstützenden Mitgliedern für ihre Unterstützung und schloß die Hauptversammlung.

* **Räumung eines Gastlokales durch Gendarmerie und Polizei.** Eine Anzahl von beiläufig 100 Mitgliedern des aufgelösten Republikanischen Schutzbundes fand sich am 10. April abends am Bahnhof ein, um ihre Parteigenossen Derberger und Deiretsbacher, die sich seit den Ereignissen des 15. und 16. März beim Kreisgerichte St. Pölten in Untersuchungshaft befanden und aus dieser entlassen wurden, zu begrüßen. Nach ihrem Eintreffen wurden die Beiden von der Menge in die Stadt geleitet und bewegte sich dieser Demonstrationsszug über die Schloßbrücke und Oberen Stadtplatz zum Gasthause Aschenbrenner (Zuchslueg), woselbst eine Begrüßungsfeier stattfinden sollte. Da der gemeinsame

Marß durch die Stadt, welcher zwar nicht in militärischer Ordnung, wohl aber in geschlossenerm Zuge erfolgte, einem öffentlichen Aufzuge und die Zusammenkunft im Gasthause Aschenbrenner einer Versammlung gleichkam, für die keine behördl. Genehmigung eingeholt wurde, verfügte der Regierungsverwaltung die sofortige Entfernung der Teilnehmer und, als dieser Aufforderung nicht nachgekommen wurde, die Räumung des Lokales durch Gendarmerie und Sicherheitswache. Gegen diese Maßnahme, welche in unserer Stadt wohl zum erstenmal zur Anwendung kam, gab es keinen Widerstand, wenn auch lebhaft dagegen protestiert wurde.

* **Volksbücherei.** Die Bücherei ist am Samstag den 15. ds. geschlossen. Nächster Ausleihtag am Dienstag den 18. April.

* **Böhlerwerk.** (Voranzeige.) Gemäß der Bestimmung des Ostmärkischen Sängerbundes veranstaltet auch der hiesige Deutsche Männergesangsverein Böhlerwerk-Gerstl am Sonntag den 23. April, am „Tage der Musikpflege“, ein Kirchen- und Straßensingen. Am 8 Uhr morgens versammeln sich die Mitglieder des Gesangsvereines in der Werksbarade zu Böhlerwerk und um 8.15 Uhr erfolgt unter den Klängen der Musikkapelle Zuchsluger der Einzug der Sänger in unsere schmucke Stahlkirche. Dort singt der Gesangsverein die „Deutsche Messe“ von Schubert und am Schluß der hl. Messe „Die Ehre Gottes in der Natur“ von Beethoven. Nun erfolgt unter Vorantritt der Musikkapelle der Marsch zum Gastgarten des Herrn Eichler, wo um 10 Uhr vormittags ein Freikonzert mit folgendem Programm abgehalten wird: 1. Musikvortrag. 2. „Das stille Tal“ von Gustav Wohlgenuth und „Untrue“ von Silcher. 3. Musikvortrag. 4. „Braun Maidelein“ von Hugo Jüngst. 5. „An die Wachau“ von Rudolf Wölfer und „Frühling am Rhein“. 6. Musikvortrag. 7. Soloquartett. 8. „Deutschösterreichs Schwur“, Männerchor mit Bläserquartett von Hugo Jüngst. 9. Musikvortrag. Schluß 12 Uhr mittags. Das von unserem strebsamen Deutschen Männergesangsverein Böhlerwerk-Gerstl veranstaltete öffentliche Freikonzert verspricht sehr nett zu werden und es ist die musikliebende Bevölkerung von Böhlerwerk und Umgebung hiezu herzlichst eingeladen. Bei schlechter Witterung findet das Konzert bei freiem Eintritt im Saale Eichler statt.

* **Ybbitz.** (Todesfall.) Am 8. April abends verschied plötzlich, erst 47jährig, Herr Alois Schmaeder, Sohn des seinerzeitigen Bürgermeisters von Ybbitz, des Herrn E. Schmaeder. Durch Jahre hindurch von einem argen Herzleiden gequält, fand der Verstorbene einen raschen Tod, indem er während einer Tarokpartie im Gasthose C. Heigl plötzlich zur Seite sank und verschied. Er hatte das Tischlerhandwerk erlernt, konnte es aber infolge seines Leidens schon längere Zeit nicht ausüben. An seiner Bahre trauert seine Witwe und zwei unmündige Kinder. Die ungemein zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse, welches am 10. ds. nachmittags stattfand, bewies, welcher Beliebtheit sich der Tote sowie dessen Angehörigen in Ybbitz erfreuten. Die heimatische Erde möge ihm leicht sein!

— (Weidmannsheil!) Herr Bürgermeister Sebastian Tazreiter, Hajelgraben, erlegte in der Vorwoche auf zwei Schuß 2 Schnepfen, während Herr Julian Riech ebenfalls in der Vorwoche seinen ersten Auerhahn schoß. Beiden ein kräftiges „Weidmannsheil!“

Amstetten und Umgebung.

— **Alt-katholischer Ostergottesdienst.** Ostermontag den 17. April findet um 1/4 Uhr nachmittags im evangelischen Betfaal in Amstetten, Preinsbacherstraße 8, hl. Amt in deutscher Sprache mit Predigt und Abendmahl statt. Die Alt-Katholiken des Ybbstales sowie Gesinnungsfreunde sind hiezu herzlich eingeladen.

— **50. Wiegenfest.** Am Donnerstag den 6. April feierte in aller Stille der in völkischen Kreisen bestbekannte Kanzlei-Inspektor der n.-ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt in Mauer-Schling, Herr Adalbert Ditt, sein 50. Wiegenfest. Kanzlei-Inspektor Ditt, der schon über 1/4 Jahrhundert sich im völkischen Leben betätigt und eine Reihe unbesoldeter Ehrenämter in seiner Person vereinigt, hat sich besonders auf dem Gebiete der deutschen Schularbeit (Deutscher Schulverein Südmärk) durch sein unermüdeliches und selbstloses Wirken große Verdienste um das deutsche Volkstum erworben. Möge er auch weiterhin in Gesundheit und Tatkraft wirken für die hohen Ziele unseres Volkes, unserer Heimat!



— **Deutscher Turnverein.** Samstag den 8. ds. fand im Saale des Gasthofes ein sehr gut besuchtes Monatsversammlung statt, bei welcher außer den Turnern und Turnerinnen auch stattliche Abordnungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der hiesigen Ortsgruppe des Sudetendeutschen Heimatbundes begrüßt werden konnten. Nach einem einleitenden Scharliede gelangte eine Lichtbilderreihe „Saaz“ mit begleitenden Worten, gesprochen vom Vereinsprediger Dr. Schramm, zur Vorführung. Die zum Großteil hochkünstlerischen Aufnahmen zeigten Ansichten der alten Hopfenstadt an der Eger, die sich der Deutsche Turnverband der Sudetenländer, mit unserem Deutschen Turnbund durch die Leitworte „Rassereinheit, Volkseinheit, Geistesfreiheit“ geistig verbunden und nur durch Staatsgrenzen getrennt, zum Schauplatz seines diesjährigen großen Verbandsturnfestes auserkoren hat. Scharlieder und Bepredung von Dietfragen durch Dietwart Dr. Silwinaz wechselten im Verlaufe des

Nat. soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

Staatssekretär? Nach einer Nachricht in der „Ybbstaltzeitung“ soll der neueste Anwärter für einen Posten eines neuzuschaffenden Staatssekretärs der Nationalrat Ing. Raab sein. Soll das ein Pflaster sein für die Wunde, welche die „Sturmsharen“ der n.-ö. Heimwehr gerissen haben?

Ein weiterer Gehaltsabbau bei den Bundesbahnen und ein Abbau der Bezüge der Angestellten der Sozialversicherungsanstalten wurde beschlossen. Vielleicht wird noch ein Staatssekretariat für Gehaltsabbau notwendig werden!

Parlamentarismus. In der Landtagsitzung am 25. v. M. stellte Pg. Rentmeister in einer aufsehenerregenden Rede fest, daß der Fürsorgeausschuß des n.-ö. Landtages seit dem Jahre 1929 (!) keine Sitzung mehr abgehalten hat. Die Diäten werden die Herren n.-ö. Fürsorgeausschüsse doch um Gotteswillen dadurch nicht etwa verloren haben?

Ein Einreise- und Redeverbot wurde seitens der Tiroler Landesregierung für den bayrischen Kultusminister Pg. Schemm erlassen, der anlässlich des Gemeinderatswahlkampfes in Innsbruck hätte sprechen sollen. Dafür wurden die ungarischen Sänger umso offizieller empfangen!

187 neue Ortsgruppen der Hitlerbewegung in Österreich wurden seit dem 7. v. M. gegründet und zeigen den nicht mehr aufzuhaltenden Vormarsch der Nationalsozialisten.

Übertritte in den Gemeindestuben. In Strengberg sind von 16 Gemeinderäten sechs zur N.S.D.A.P. übergetreten. In Neufitt a. L. (Burgenland) hat der gesamte Gemeinderat — Rote, Landbündler und Schwarze — seinen Beitritt zur Hitlerbewegung erklärt! In Krotzegg im Burgenland ist die ganze christlichsoziale Fraktion nationalsozialistisch geworden.

Unser Zweimonatsplan. Unsere Ortsgruppe hatte mit Wirkung vom 5. März einen Zweimonatsplan der

Werbung in Kraft gesetzt. Die Zielsezung war auf eine 30%ige Erhöhung aller Gruppen, wie S.A., S.S., H.S., B.d.M., P.D., N.S.B.D. sowie S. u. G.-Ring festgelegt. Gleichzeitig sollte eine 50%ige Erhöhung des Zeitungsvertriebes durchgeführt werden. Bereits am 5. April, also nach Ablauf der halben Frist, waren die Meldungen der verschiedenen Gruppen eingelaufen, daß nicht nur die zum 5. Mai notwendigen Ziffern erreicht, sondern schon jetzt erheblich (zum Teil um das Doppelte!) überschritten sind. Der Zeitungsvertrieb konnte sogar um 100% und teilweise um 200% erhöht werden, abgesehen von dem Zeitschriften- und Werbematerial, das neuerdings auch vertrieben wurde. Der Zweimonatsplan wurde mit Wirkung vom 5. April erneuert.

Geburtstag des Volkstanzlers. Der Geburtstag unseres Führers Adolf Hitler am 20. April wird von der Ortsgruppe feierlich begangen werden. Die diesbezüglichen Einladungen werden rechtzeitig ergehen. Mit Rücksicht auf die Versammlungseinschränkungs-Verordnung werden die Leser gebeten, diese Zeilen nicht als „Ankündigung“, sondern als einfache „Notiz“ zu werten.

Angstspinnhose. In der letzten „Ybbstalt-Zeitung“ wird in Großschrift u. a. behauptet, daß gleichzeitig mit einer Versammlung der „Sturmsharen“ — das ist die Heimwehr! — in Konradsheim eine nationalsozialistische Versammlung stattgefunden habe, bei der die „paar Nazi“ sehnüchlich und neidisch zu den Massen in der „Sturmsharen“-Versammlung hinübergeblinzel hätten. Tatsache ist, daß in Konradsheim noch keine nationalsozialistische Versammlung stattgefunden hat, seit in Konradsheim eine Ortsgruppe besteht. Daß es die wackere, junge Gruppe Konradsheim bestimmt nicht nötig hat, zu den „Massen“ der „Sturmsharen“ zu blinzeln, das werden die Herren Christlichsozialen sehr, sehr bald zu ihrem Schreck erfahren. Im Großen wie im Kleinen: Man schreit fortwährend: „Ich fürcht' mich nicht, wir fürchten uns nicht!“ und hat dabei — sagen wir: Angst vor einer Befragung des „Bundsvolkes“!

Abends einander ab. — Große Volkstombola. Der Verein führt am 7. Mai (wenn Schlechtwetter, dann am 14. Mai) auf dem Hauptplatze wieder eine Volkstombola durch, bei welcher wieder wertvolle Treffer, darunter als Hauptgewinne ein Motorrad „Puch“ 250 Touren, Fahrräder, Nähmaschine, Feinstoffkörbe, Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände u. v. a. zur Verlosung gelangen. Lospreis 1 Schilling.

— 24 Stunden Arbeit. Der Erfolg: drei neue Ortsgruppen, eine Frauenschaft, ein Gewerbering und etwa 100 neue Mitglieder, neue S.A.- und S.S.-Standorte. Samstag abends und Sonntag wurde im Bezirk Amstetten folgende Arbeit im Dienste der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung geleistet: Bezirksredner Kienbacher gründete in Ernstshofen innerhalb der Ortsgruppe eine N.S.-Frauenschaft, Bezirksredner Plager in Aschbach einen Gewerbering, Bezirksredner Ing. Kissely die Ortsgruppe Althartsberg, Bezirksredner Plager am Sonntag vormittags „nebenbei“ die im Melker Bezirke liegende Ortsgruppe St. Georgen, nachmittags eine solche in Markt Ardagger. Pg. Wolfsgruber sprach Samstag abends in der Ortsgruppe Sd, Sonntag vormittags in der Ortsgruppe Strengberg, nachmittags in der Ortsgruppe Meiersdorf und abends in der Ortsgruppe Haag. S.A. und S.S. wurde in allen diesen Orten vergrößert oder neu aufgestellt und 100 Kämpfer Adolf Hitlers neu gewonnen. Schade, daß jede Woche nur einen Sonntag hat!

— Volksfest und Ausstellung 1933 in Amstetten. Das vor zwei Jahren hier abgehaltene große Volksfest hat deutlich gezeigt, daß Amstetten ein besonders günstiger Platz ist, solche Festlichkeiten zu veranstalten, die mehr als alles andere geeignet sind, das wirtschaftliche Leben in unserer Gegend zu fördern. Der Gemeinderat der Stadt Amstetten hat deshalb beschlossen, auch heuer wieder ein großes Volksfest in Verbindung mit einer Ausstellung der Landwirtschaft, des Gewerbes und der Industrie abzuhalten und hiezu die Zeit vom 17. bis 24. September in Aussicht genommen. Der Festauschuß, an dessen Spitze nun Herr Bürgermeister A. Reisch steht — Herr Direktor Unterberger hat seine Stelle niedergelegt — wird sich alle Mühe geben, ein gutes Gelingen zu sichern. Die einzelnen Unterausstellungen haben bereits ihre Tätigkeit aufgenommen und bald wird die Öffentlichkeit mehr davon erfahren.

— Gewerbebau Amstetten. — Hauptversammlung. Am Donnerstag den 20. April findet mit Beginn um 7 Uhr abends im Speisesaal des Hotels Hofmann in Amstetten die diesjährige Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verlesung und Genehmigung der Verhandlungsschrift. 2. Verlesung des Berichtes über die am 8. und 9. März 1933 stattgefundene gesetzliche Revision. 3. Bericht des Vorstandes. 4. Genehmigung der Jahresrechnung und des Vorschlages zur Gewinnverwendung. 5. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat. 6. Wahlen in den Vorstand. 7. Wahlen in den Aufsichtsrat. 8. Wahl der Einschätzungskommission. 9. Bestimmung des Höchstbetrages des aufzunehmenden fremden Kapitals und des Mitgliederanzahlkredites. 10. Anträge und Anfragen.

— Kameradschaftsverein ehem. Krieger. — Auferstehungsfeier. — Ausrückung. Zur Auferstehungsfeier rückt der Verein mit Fahne und Musik aus und treffen sich die Ausrückenden am Karfreitag den 15. um 4 Uhr nachmittags im Gasthause Todt. Adjutierung: Veteranenuniform mit weißen Handschuhen, bezw. Schützenkleidung und graue Handschuhe, jedenfalls aber unbedingt Vereinstuch und graue Handschuhe, wobei auf Nettigkeit in der Adjutierung besonders zu sehen ist. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

— Todesfall. Freitag den 7. April verschied in Stefa nshart Herr Richard Schmid, Oberlehrer i. R., im Alter von 58 Jahren. Mit ihm ist ein eifriger, gewissenhafter Lehrer dahingegangen, dessen ganze Liebe und Sorgfalt der ihm anvertrauten Jugend gewidmet war und der aus dieser Liebe zur Jugend auch seiner großen Familie der hingebungsvollste Vater gewesen ist. Am Palmsonntag wurde seine sterbliche Hülle zu Grabe getragen. Es war ein mächtiger Trauerzug, der sich an diesem sonnenhellen Frühlingstag durch das sonst so stille Dörflein bewegte. Schuljugend, Feuerwehr, die zahlreich erschienenen Kollegen des Entschlafenen, die Gemeindevertretung und der Ortschulrat schritten vor dem Sarge, dem die fassungslose Witwe mit den sechs unverorgten Kindern und eine große Schar von Leidtragenden folgten. Den Kondukt führte Herr Pfarrer Braun unter Assistentz des Herrn Pfarrers Fannendhäusl aus Zeillern. Herr Pfarrer Braun widmete in der Kirche dem Toten einen ehrenden Nachruf, am offenen Grabe verabschiedete sich Herr Direktor Unterberger namens der Lehrerschaft von dem zu früh verstorbenen Kollegen. Möge ihm die Erde leicht sein!

— Nehballverein. Am 7. April fand die ordentliche Hauptversammlung des Vereines statt. Aus den Berichten konnte man entnehmen, daß der Verein im abgelaufenen Jahre 37 ausübende Mitglieder zählte und 5 Teilnehmer der Jugendriege. Der Spielbetrieb war lebhaft, sodaß alle drei Plätze gut ausgenützt waren. Die Versammlung wählte den abtretenden Ausschuß fast unverändert wieder, und zwar: Obmann Witterdorfer, Obmannstellvertreter und Spielwart Ing. Wartner, Spielwartstellvertreter Rosenzaler, Schrift-

führer Silewinaz, Zahlmeister Kerbler, Zeugwart Oibrich, Beisitzer Boneschiki und die Ehepaare Kubeck und Dr. Sagasser. Die Jahresbeiträge wurden nicht verändert und betragen für Vollmitglieder 20 Schilling, Aufnahmegebühr 20 Schilling, Jugendriege 5 Schilling, Gasttaxe 1 Schilling pro Stunde. Ballbeitrag 2 bis 3 Schilling monatlich. Nach Erschöpfung der Tagesordnung schließt der Obmann die Versammlung mit dem Bemerkten, daß der Spielbetrieb bereits begonnen hat und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Mitglieder auch heuer, trotz Krisenzeit, nicht von eifriger sportlicher Betätigung werden abhalten lassen.

— „Mir ham an alt'n Sprüh'wag'n“. Dem Schreiber über dieses Möbel liegt seine eigene und die Gesundheit eines Großteiles seiner lieben Nächsten so sehr am Herzen, daß er immer wieder seine Stimme laut werden lassen will, solange „nix g'schieht“. Dem Vernehmen nach sollen sich da die Anrainer der Waidhofnerstraße und anschließender Gassen in einem Wirtshause der ersten zu einer nicht unter das Versammlungsverbot fallenden Unterhaltung zusammengefunden haben, in der ziemlich lebhaft über die staubige Luft in der Waidhofner- und Wörthstraße „diskutiert“ worden sein soll. Es soll ein Ultimatum an die Gemeinde gestellt werden, in dem Abhilfe gegen die Staubplage bis zu einem kurzbesfristeten Zeitpunkte verlangt wird, widrigenfalls sich die — Frauen der genannten Gassen mit der Sache befassen würden. Das sieht allerdings einer bevorstehenden Kriegserklärung ähnlich und stellt die Gemeinde vor ernste Tatsachen: entweder mit Petrus einen Vertrag auf täglichen Regen abzuschließen oder aber den alten Sprühwagen (weil man sich einmal von ihm scheinbar gar nicht trennen kann!) mit einem Biergespann täglich doch mehrmals durch alle autobefahrenen Straßenzüge laufen zu lassen, wenn auch eine Deputation aus der Hbsstraße bei der Gemeinde verlangt haben soll: „Bei uns muß zu allererst was geschehn — bei uns geht viel Koffschmuck und da bleibt der Staub soviele lang, die in der Waidhofnerstraße haben e nur Autoverkehr — 's Auto is g'schwind vorbei, net wahr?“ Ja, es gibt auch große Kleinstadtsorgen!

— Lausbüßischer Unfug. Des Morgens wird der biedere, aus dem Schlaf erwachte Bürger zu seinem Mißvergnügen gewahrt, daß man ihm über Nacht die Fenster-scheiben mit ganzen Serien bunter Zettel bepickt hat, auf denen programmatische Forderungen und Feststellungen der verschiedensten Parteien in mehr oder weniger volkstümlicher Stilisierung zu lesen sind. Ansonsten sind Hauswände, Dachrinnen, Bäume, Leitungsmaste, Geländer, kurz so ziemlich alles, worauf Papier sich halbwegs kleben läßt, mit diesen geistigen Waffen verziert. Was von dieser Werbemethode zu halten ist, besagt die Überschrift dieser Zeilen. Gegenmaßnahmen? Selbsthilfe — weil die zukünftige „Hipo“ voraussichtlich für solche Kleinigkeiten nicht da ist und heute selbst noch Zettel picken geht!

— Seht im Film den Ausbruch des Deutschen Volkes gegen seine Ausbeuter! Auch wir in Österreich sind Deutsche und kein Slavenvolk, zu dem man uns mit Pressefabeln, Versammlungs- und Aufmarschverboten vor der ganzen Welt herabwürdigend will. Besuchen auch Sie, sehr geehrter Leser, die Filmvorführung am Ostermontag den 17. April um 10 Uhr vormittags, 3 Uhr nachmittags und 6 und 8 Uhr abends und am Osterdienstag den 18. April um 6 und 8 Uhr abends. Der Film zeigt Ihnen folgendes: 1. Die Reichsgründungsfeier in Potsdam mit Hitler und Hindenburg. 2. Kundgebungen gegen die Friedensverträge am Heldenplatz in Wien. Grenzlandtagung in Kärnten. 3. Dr. Göbbels in Wien. Freiwilliger Arbeitsdienst in Österreich. 4. Feuerüberfall auf Nationalsozialisten in Simmering. Außerdem zeigt Ihnen der Film einen Auszug aus der Schickschule des S.S.-Mannes Fellner auf der Planerhütte. Eintrittspreise einheitlich S 1.— und 50 Groschen. Vorverkaufstarten in der Trafik Hauer und bei den Ortsgruppenleitungen des Bezirkes.

— „Congorilla“ ist der nächste Tonfilm betitelt, den der Volkstheaterverein am Osterdienstag im Invalidenthater bringt. Es ist ein Afrika-Expeditionsfilm, der im Gebiet von Innerafrika (ehemaliges Deutsch-Ostafrika und Belgisch-Kongo) aufgenommen wurde. Die herrlichen Tieraufnahmen zeigen Giraffen, Zebras, Löwen, Elefanten, Flamingos, Krokodile, Flusspferde und Rinozerosse, schließlich den Fang zweier junger Gorillas. Die Aufnahmen sind sehr gut, photographisch wurde das Möglichste geleistet. Einzelne Bewegungen der Giraffen und Antilopen werden durch die Zeitlupe gut verdeutlicht. Die Aufnahmen aus dem Pygmäendorf bringen in leicht anekdotenhafter Weise das Primitiv dieser Naturvölker zum Ausdruck. Besonders ist der von der Expedition eingehaltene Grundsatze erfreulich, keine Tiere, außer in Notwehr, zu töten. Vorstellungen um 5 und 8 Uhr abends.

— Fußball. Last — A.F.K. 6:1 (1:0). Das am vergangenen Sonntag auf dem Amstettner Platze ausgetragene Meisterschaftsspiel gegen den Altmeister zeigte die Linger wieder in Hochform. In der ersten Halbzeit war das Spiel ziemlich ausgeglichen und die heimische Mannschaft zeigte sich als ebenbürtiger Gegner; man könnte fast sagen, die Amstettner waren um etwas besser als die Gäste. Das Last-Tor wurde ständig bedrängt und Feigl konnte eine von Neger herausgearbeitete Chance zu einem regulären Treffer verwerten, doch — mit dem Schicksal ist kein ewiger Bund zu schließen — der Unparteiische stellte bei Feigl eine Abseitsposition fest. Diese Entscheidung des Schiedsrichters brachte auch die Entscheidung des Spieles. Die

Heimischen fielen merklich zurück und die Gäste, welche sozusagen nummehr aufgepulvert waren, konnten nach einer Spielerei Hatters einen Treffer, den einzigen der ersten Hälfte, erzielen. In der zweiten Halbzeit fielen die Amstettner gänzlich zurück und mußten fünf weitere Treffer, von denen einer aus einer wirklich klaren Abseitsstellung, ein anderer Treffer wurde dadurch erzielt, indem der Schiedsrichter einen bereits außerhalb der Torlinie befindlichen Ball ohne Unterbrechung wieder ins Spiel bringen ließ. Bei dieser Gelegenheit wollen wir uns nicht versagen, dem Herrn Linienrichter Holzner aus Linz nahezu legen, das zahlende Publikum, welches jedes Recht, eine Kritik über Spieler sowohl auch über den Schiedsrichter bezw. seine Fehlentscheidungen, zu üben, hat, mit Gesten und Gebärden nicht zu behelligen und sich auf dem Sportplatz während der Ausübung seiner linienrichterlichen Tätigkeit im Rahmen der sportlichen wie auch bürgerlichen Anständigkeit zu bewegen. — Osterfußball. „Austria“ Wien in Amstetten. Ostermontag und Ostermontag gastiert eine kombinierte Mannschaft des F.C. „Austria“ Wien in Amstetten, in welcher nachstehende Spieler der ersten Mannschaft antreten werden: Oppenheim, Schreiber, Hahn, Wojacek, Schmid und Adamel. Der Spieler Schreiber vertrat schon oftmals in internationalen Wettspielen die Farben für Österreich und war zuletzt beim Sportklub tätig. Hahn, der vom F.A.C. übernommen wurde, hat die besten Anlagen für einen guten Mittelläufer und fand schon sehr oft ebenso wie Oppenheim in Auswahlmannschaften Verwendung. Perco, welcher den Rechtsaußenposten einnimmt, war bereits in der Arbeiterauswahl gegen Deutschland tätig. Wie uns der F.C. „Austria“ mitteilt, gilt Jeru als ausgezeichnete Vertreter Sindelars und wird dieses Ensemble sozusagen ein Lehrspiel zum Besten geben. Wir können den Besuch dieses Spieles jedem Sportanhänger auf das wärmste empfehlen, da man sehr selten, zufolge der hohen Kosten, eine Profimannschaft in einer derart guten Aufstellung zu sehen bekommt. Der Beginn des Spieles ist für 4.15 Uhr angesetzt. Vorher spielen am Sonntag die Schülermannschaft, Ostermontag die Reservemannschaft gegen Ulmerfeld.

— Volkstombola am 7. Mai 1933. Am Sonntag den 7. Mai findet mit Beginn um 3 Uhr nachmittags in Amstetten auf dem Hauptplatze eine Volkstombola statt, bei welcher unter den 150 Treffern auch ein Puch-Motorrad 250 Kubikzentimeter, eine Nähmaschine, Radioapparate, Fahrräder, Photoapparate usw. zum Preise von nur 1 Schilling zu gewinnen sind. Lose zum Preise von 1 Schilling sind bereits in allen Trafiken und in den meisten Amstettner Geschäftslokalen erhältlich. Bei ausgeprochen schlechter Witterung findet die Veranstaltung am 14. Mai statt.

— Schützenverein. Am 6. April wurde der letzte Kapellschießabend der Saison 1932/33 abgehalten. Es fanden im Ganzen 22 Abende statt. Das Gesamtergebnis lautet: Größte Kreiseanzahl bei einer Serie: Alois Urschitz und Josef Reisinger, je 119; Franz Brandstötter und Paul Waibel, je 118; Anton Rohrhofer, 116; Franz Krenn, Otto Guttschmid und Wenzel Ruschitzka je 112; Otto Eberl und Franz Sattleder je 111; Julius Kraus 110; Hans Rogler 107; Josef Hörmann und Moriz Prigl je 105; Karl Waibel jun. 101; Ferdinand Märzendorfer 96. Bei fünf Serien: Brandstötter 568; Urschitz 567; Paul Waibel 564; Reisinger 547; Krenn 543; Guttschmid 541; Rohrhofer 540; Kraus 537; Eberl 532; Sattleder 521; Rogler 498; Ruschitzka 481; Karl Waibel 451; Prigl 447; Märzendorfer 425. Schönster Tiefschuß: Urschitz, 15 Teiler; Eberl 19; Brandstötter 20; Prigl 24; Waibel 24; Rohrhofer 31; Sattleder 32; Krenn 34; Paul Waibel 35; Guttschmid 35; Reisinger 35; Rogler 47; Kraus 98; Ruschitzka 101. Meisterschaft 1. Klasse erreichten: Rohrhofer 4mal, Paul Waibel 4mal, Urschitz 3mal, Brandstötter 1mal, Guttschmid 1mal, Reisinger 1mal. Meisterschaft 2. Klasse: Eberl 3mal, Krenn 1mal, Rogler 1mal. Ehrenzeichen 1. Klasse: Paul Waibel, Brandstötter, Reisinger und Urschitz. Ehrenzeichen 2. Klasse: Rohrhofer, Eberl, Sattleder, Guttschmid, Ruschitzka, Kraus, Rogler, Krenn. Schützenkönig für 1932/33 wurde Franz Brandstötter mit dem kleinsten Durchschnittsteiler. Schützen und Gäste, welche das in einigen Wochen auf der Schießstätte beginnende Feuerschießen besuchen wollen, werden ersucht, dies entweder dem Oberschützenmeister Regierungsrat Moriz Prigl, Schulstraße 5, oder dem Schützenmeister Direktor Franz Krenn rechtzeitig bekanntzugeben. Die Kapellschießabende beginnen wieder im Monate Oktober oder November 1933.

— Hausmening. (Deutscher Schulverein Südmärk.) Am Samstag den 8. April abends veranstaltete die Ortsgruppe Mauer-Obling des Deutschen Schulvereines Südmärk in der Fabrikrestauration Dragon für ihre in den Gemeinden Ulmerfeld und Hausmening wohnhaften Mitglieder eine Versammlung. Ortsgruppenobmann Landeskanzlei-Inspektor Adalbert Ott eröffnete mit einer kurzen Begrüßung die recht gut besuchte Versammlung, widmete dann den im abgelaufenen Vereinsjahre in Ulmerfeld und Hausmening verstorbenen Vereinsmitgliedern, Frau Julie Krichbaum, Schneidermeister Johann Wieser, Fleischaubereiter August Teußl und Frau Marie Poland einen ehrenden Nachruf und erstattete sodann einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe, dem zu entnehmen war, daß dank der unermüdeten Tätigkeit des Ortsgruppenobmannes auch im abgelaufenen Vereinsjahre trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse die Ortsgruppe wieder recht schöne Erfolge aufzuweisen hat. Hierauf würdigte Landesinspektor Ott in treffenden Worten das langjährige, opferfreudige Wirken des Bädermeisters Herrn Johann Schabegger in Ulmerfeld und überreichte ihm die von der Hauptleitung zuerkannte Anerkennungs-urkunde für 25jährige treue Mitgliedschaft. Landesinspektor Ott schilderte dann das überaus traurige Los der unter italienischer Fremdherrschaft schmachtenden

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger! ebenbürtig — aber billiger!

OSU — POR.

Einige Bemerkungen zum 14. Band des „Großen Brochhaus“ (792 Seiten, in Ganzeiten Rmf. 23.40, bei Rückgabe eines alten Lexikons nach den festgesetzten Bedingungen Rmf. 21.15.)

Der praktische Wert des „Großen Brochhaus“ für den Benutzer wächst mit jedem Band; schon sind wir mit musterhafter Pünktlichkeit beim vierzehnten angelangt. In absehbarer Zeit werden wir das Werk von A bis Z vor uns haben. Der soeben erschienene Band bringt die Stichwörter zwischen Osu und Por, oder genauer ausgedrückt, zwischen Osuna (einer Bezirksstadt in Spanien) und Porzellanton. Ein jeder Brochhausband ist eine Welt im Kleinen, man kann sich, von der Fülle der fesselnden Stichwörter und Abbildungen verlockt, regelrecht darin verirren, so daß man sich erst nach stundenlangem Lesen zu dem zurückfindet, was man suchte. Dies „Schmökern“ ist nett und unterhaltsam, anregend und belehrend, aber der vielgeplagte Mensch von heute wird nur in Mußestunden Zeit dafür finden. Für den harten Arbeitstag hat der Brochhaus andere Aufgaben: uns über alles das, was wir nicht wissen — und was wir doch aus irgendeinem Grund wissen müssen — sachlich und gewissenhaft zu unterrichten. Ja noch mehr: er soll nicht nur das Wissen der Welt in jedem Augenblick für uns bereithalten, er soll unser Leben mit diesem Wissen durchdringen und uns zeigen, wie wir es nutzbringend verwenden können. Er soll die stets gegenwärtige Mahnung sein, über nichts ein Urteil zu fällen, eine Anschauung zu bilden, über das wir nicht genau Bescheid wissen. Der vor uns liegende 14. Band kann uns einige gute Beispiele dafür geben, wie im „Großen Brochhaus“ Wissen und Lebenspraxis einander durchdringen und ergänzen. Schlagen wir einmal wahllos ein Stichwort auf: Patent. Im Jahre 1930 — so lesen wir — wurden in Deutschland 26.737 Patente erteilt. Die bei uns für ein Patent zu erlegendes Gebühr beträgt für die ersten vier Jahre 30 Rmf. jährlich, sie steigt dann im Laufe der Jahre bis auf 1200 Rmf. Die für die schutzfähigen 18 Jahre einschließlich der Anmeldegebühr zu entrichtende Summe beträgt 7120 Rmf. Auch wie es mit der Patenterteilung in den fremden Staaten steht, finden wir in einer übersichtlichen Aufstellung. — Etwas für die Damen: die vielfach von „Schönheitsinstituten“ empfohlene Paraffinbehandlung hat oft schwere Gesundheitsstörungen im Gefolge und ist daher nicht anzuraten. (Das Nähere kann man im Brochhaus unter „Paraffinbehandlung“ nachlesen.) — Wird das Pferd vom Motor ganz verdrängt werden? Brochhaus antwortet mit Nein: „Bisher hat das Pferd dem Motor keineswegs weichen müssen; die meisten Arbeiten in der europäischen Landwirtschaft werden durch das Pferd besser und billiger ausgeführt als mit dem Motor“. Wir können (1931) noch immer etwa 3 1/2 Millionen Pferde in Deutschland zählen. — Da fällt unser Blick auf ein Wort, das gerade heute zum Schreck für viele geworden ist: Pfändung. Man muß darüber Bescheid wissen: Seit der Notverordnung vom 14. Juni 1932 sind vom Arbeitslohn monatlich 165 Rmf. beschlagnahmefrei sowie der dritte Teil des Mehrbetrages, soweit der Lohn 500 Rmf. monatlich nicht übersteigt. — Oder ein paar andere Beispiele: Das mittlere Datum für das Ausblühen der Obstbäume ist für die Rheinische Tiefebene der 22. bis 28. April, für den Oberharz der 20. bis 26. Mai (Textkarte: Phänologie. Wer eine Frühlingsreise plant, weiß über solche Dinge gern Bescheid). — Die letzte Pferdebahn in Deutschland fuhr im Jahre 1925 in Werder bei Potsdam. — Im Deutschen Reich kommen reichlich 2.000 Bilzarten vor. (Die 45 wichtigsten davon finden wir in naturgetreuen Farben dargestellt.) — Der erste Ozeanflug von Amerika nach Europa war nicht der Lindberghs, sondern bereits im Mai 1919 flog Reard von New York nach Plymouth. — Trotz der wissenschaftlich erwiefsenen Unmöglichkeit sind Pläne für das Perpetuum mobile häufig patentiert worden; so erhielt noch 1878 ein Erfinder ein deutsches Reichspatent auf einen Magnetmotor, der ein Perpetuum mobile sein sollte! — Diese wenigen Beispiele aus dem neuen Band mögen zeigen, wie hier wissenschaftliche Belehrung und praktische Lebensweisheit Hand in Hand gehen. Und zum Text fehlt nie das Bild, lebendig, das Wesentliche erfassend, Vermittler höchster Anschaulichkeit: Schaubilder wirtschaftlicher Vorgänge (Pendelwanderungen, Außenhandel Polens, Papierindustrie); Notenbeispiele (Phantastie, Braje, Polymetrie, Polonäse); bunte Stadtpläne mit genauen Straßenverzeichnis (Paris); Bilder aus der Tier- und Pflanzenwelt (Palmen, Papageien, Pferde, Pflanzengeographie, Perlen); aus Industrie und Technik (Papierherstellung, Photographie, Porzellanherstellung). Man muß den Band schon selbst in die Hand nehmen, um sich ein richtiges Bild über die erschöpfende Fülle des Gebotenen zu machen. Eins aber kann gesagt werden: Das Geld, das für die Anschaffung des „Großen Brochhaus“ ausgegeben wird, ist werblich angelegt und trägt gute Zinsen.

Volksgenossen in Südtirol und hielt anschließend den hochinteressanten Lichtbildervortrag „Grenzwanderung durch Südtirol“. Die zahlreichen, prächtigen Lichtbilder und die ausgezeichneten Worte des Vortragenden lösten reichen Beifall aus. Nach fast dreistündiger Dauer wurde die Versammlung, die dem Deutschen Schulverein eine Südmärk wieder 6 neue Mitglieder zuführte, vom Obmann mit Dankesworten geschlossen.

Mauer-Öhling. (Schadenfeuer.) Im August 1931 wurde ein großer Teil des Landesmeierhofes in Öhling durch Feuer vernichtet. Am Freitag den 7. April gegen 1/10 Uhr nachts kam auf bisher noch unbekannte Weise in dem vom Landesmeierhofe ungefähr 20 Meter entfernt gelegenen Wirtschaftsgebäude abermals ein Feuer zum Ausbruch, welches sich infolge des herrschenden Windes rasch ausbreitete und das Gebäude bis aufs Mauerwerk in Schutt und Asche legte. Den rasch am Brandplatz erschienenen freiwilligen Feuerwehren Mauer-Öhling, Amstetten, Greinsfurt, Porzhofen, Markt Ufshbach usw. gelang es in mehrstündiger Arbeit, diesen sehr gefährlichen Brand zu lokalisieren. Der durch das Brandunglück verursachte Schaden dürfte sich auf ungefähr 10.000 bis 12.000 Schilling belaufen, dürfte aber durch Versicherung gedeckt sein. Als Brandursache vermutet man Brandlegung.

Neustadt a. d. D. (Neuer Gemeindevorstand.) An Stelle des zum Gemeindevorstand in Traismauer ernannten Dr. Josef Leitner ist Dr. Heinrich Ernst Friedrich zum Gemeindevorstand für Neustadt ernannt worden.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Markt Ufshbach. (Deutscher Schulverein Südmärk.) Am Sonntag den 23. April um 8 Uhr abends hält unsere Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk im Saale des Gasthofes Nagl ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab mit nachstehender Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe. 2. Neuwahl der Ortsgruppenleitung. 3. Mitgliederehrung. 4. Lichtbildervortrag: „50 Jahre deutsche Schularbeit“, gehalten vom Kreisleitungsmitglied Herrn Kanzleiinspektor Ott aus Mauer-Öhling. Die Mitglieder werden erlucht, vollständig zu erscheinen. Kein deutscher Volksgenosse versäume es, diesen herrlichen, zum Großteil aus farbenprächtigen Bildern bestehenden Vortrag anzuhören. Eintritt selbstverständlich frei.

Aus Haag und Umgebung.

Haag. (Zum 100. Geburtstag Georg Schönauer.) In den wirtschaftlich wirklich „sauren Wochen“ feierte Haag Land und Stadt ein „frohes Fest“. Es galt einen Bauernveteran aus der Heimat des Haager Volksdichters Josef Wagner zu ehren, der seinen 100. Geburtstag in vollster geistiger und körperlicher Frische feierte. Der Besitzer Georg Schönauer in Lembach, Katastralgemeinde Reichhub in Haag, ist durch Gottes Fügung 100 Jahre alt geworden. Wer kennt aus zehn Pfarreien der Umgebung von Haag nicht den „Schönauer-Bödern“ in Lembach, jenen ewig heiteren Mann und Witvogel, der Generationen bereits kommen und gehen gesehen hat? Es dürfte kaum jemals einen Menschen in Haag gegeben haben, der im Herzen nur einen Funken Feindschaft trug gegen den „Schönauer-Bödern“ in Lembach. Am 3. April war in Haag eine Feier, die in der heutigen Zeit selten ist und für alle unvergänglich sein wird. Alt und jung war in großer Zahl, auch aus allen umliegenden Pfarren gekommen und wohnten der schönen kirchlichen Feier beim Festgottesdienste und, soviel die Saallocalitäten in Forstmanns Gasthof fassen konnten, der weltlichen Feier bei. Bürgermeister Josef Nagelstrasser von Haag-Land, der emsige Regisseur der ganzen Veranstaltung, mit dem Gemeindevorstand begrüßte zu Beginn der Festfeier den Landeshauptmannstellvertreter Herrn Josef Reithner, den Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Kryza-Gersch von Amstetten, Staatssekretär a. D. Josef Stöckler, Nationalrat Mayerhofer, Bundesrat Regierungsrat Josef Sturm, den Bürgermeister von Stadt Haag, Stefan Ströbiger, und deren Gemeindevorstand, die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden und die Festgäste. Bürgermeister Nagelstrasser schilderte die Bedeutung des frohen Festes und überreichte dann dem Jubilar das kunstvollst ausgeführte Ehrenbürgerdiplom der Gemeinde Haag-Land. Herr Landeshauptmannstellvertreter Josef Reithner feierte die großen Verdienste des Jubilanten um Gemeinde und Land, besonders aber um die Bauernschaft des Mostviertels und um die Bauernbewegung überhaupt. Er überreichte dem Jubilar zwei Flaschen des besten niederösterreichischen Weines, die der Jubilar freudigst annahm. Herr Bezirkshauptmann Hofrat Kryza-Gersch beglückwünschte den Jubilar überaus herzlich und betonte, daß zu Beginn seiner Amtstätigkeit in Amstetten es ihm besonders Freude bereite, dieses schöne Fest im Zeichen der Bauernreinigkeit mitmachen zu können. Er überreichte dem Jubilanten ein besonders herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben des Herrn Landeshauptmannes Dr. Buresch. Es mangelt an Platz, die liebliche Festfeier noch weiter zu schildern. Der Jubilar nahm all diese Wünsche und Ehrungen meist stehend entgegen und dankte jedem Einzelnen mit herzlichsten Worten in humorvoller Weise. Er zündete sich dann sein g'schmackiges Pfeifchen an und lauschte mit Freude den Chören des Gesangsvereines, die unter Leitung des Herrn Innerehuber prächtig zu Gehör gebracht wurden. Georg Schönauer war durch lange Jahre ein bewunderter Sänger des Volksliedes, er war bei den damaligen Ra-

meradschaften (Ruben) ihr bewährter „Anfänger“. Schönauer hat immer mäßig und bescheiden gelebt, ein gutes Tröpfel Apfelmost niemals gescheut, war immer fidel und heiter und ein leidenschaftlicher Tarodierer. Bis heute noch gilt dies als seine Lieblingsbeschäftigung, denn arbeiten im stattlichen Bauernhof lassen ihn seine Nachkommen nicht mehr. Ohne Augengläser liest er heute noch und schüttelt so manches Mal den Kopf, wenn er die Zeit von heute betrachtet; gibt auch wahre und treffende Antworten dazu. Die Erfindungen, wie Bahn, Rad, Auto, Flugzeug, Radio usw. hat er alle mit wichtigen Gespen „übertaucht“. Sollte von den geehrten Lesern einmal einer Lust verspüren, auf ein Spielchen zu ihm zu kommen, bitte Geld mitnehmen, denn der Schönauer-Bödern hat sich nie, am wenigsten aber beim Kartenspielen anschnieren lassen. Gott gebe uns allen so dauernde Gesundheit, so frohen Mut, wir würden sicherlich die schweren Zeiten von heute ebenso kraftvoll überstehen wie dieser bewunderungswürdige Subilar der Bauernschaft des Mostviertels.

Strengberg. (Von 16 Gemeinderäten 6 zu den Nazis übergetreten.) Im Markt Strengberg sind von 16 Gemeinderäten 6 zur N.S.D.A.P. übergetreten. Strengberg wurde in kürzester Zeit zu einer Hochburg der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

** Evang. Gottesdienst. Am Karfreitag findet in Weyer um 3 Uhr nachmittags evang. Gottesdienst statt; desgleichen am Ostersonntag, ebenfalls um 3 Uhr nachmittags. Nach beiden Gottesdiensten hl. Abendmahl.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evangel. Gottesdienst.) Am Ostersonntag findet in der Schule um 2 Uhr nachmittags der Osterfestgottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahles statt.

Ybbs a. d. Donau. (Kinder- = Frühlingsfest.) Der Deutsche Turnverein veranstaltete sein diesjähriges Kinderschauturnen am Sonntag den 2. Ostermond (April) als Frühlingsfest unter dem Titel „Run treiben wir den Winter aus!“ Wieder kann man über die Leistungen, welche die Kinderriege des Vereines ganz allein boten, nur voll des Lobes sein. In der ersten Abteilung („Im Winter zu Hause“) zeigten die Knaben das Turnen, wie es jetzt in den Kinderabteilungen betrieben wird (ohne Gerät, mit heiterer Einführung). Die Mädchen huldigten — die Großen nachahmend — dem Tanze (Bauerntanz, ein reizender Ländler, Kleinmädchenreigen, „Lieschen möchte gern tanzen“, sehr schwierige und grazios getanzte moderne Tanzfiguren „Pierrot und Pierrette“ und der bunte Maskenreigen „Lustiges Leben“). Die zweite Abteilung brachte nach lustiger Schneeballschlacht einen Schneeflorentanz (Walzer für fünf Mädchen) und mehrere Liederreigen („Häselins Glück, „Alle Vögel“, „Heraus aus stillem Haus!“). Der alte deutsche Brauch des Winteraustreibens (Winter- und Sommerreit und Winterbegraben unter Gesang) wurde geschickt in die Handlung einbezogen. Die dritte Abteilung zeigte die größeren Mädchen mit genau ausgeführten Ballübungen, die Knaben mit einem Figurenreigen „Reifen und Koller“, der sehr farbenfreudig und lebhaft war (Indianerkostüm). Zwei ganz Kleine brachten den Liederreigen „Unter einem Schirm“ sehr herzlich, worauf mit einem gut ausgeführten Blumentanz (Walzer) in sehr hübschen Kostümen (Weilchen, Bergheimnisch, Butterblume, Rose) die Reigen ihr Ende gefunden hatten. Hieran schloß sich das eigentliche Schauturnen: Stabübungen der Knaben, Pferdturnen einer gemischten Riege von Knaben und Mädchen, schließlich gemeinsame Freiübungen von Knaben und Mädchen mit zwei gut gestellten Gruppen. Der Vereinsdiener Tbr. Heinz Steinacker richtete nunmehr an Kinder, Eltern und Zuschauer einige Worte des Dankes, der Ermunterung und Begeisterung, worauf mit dem „Jungturnerlied“ der schöne Nachmittag ein würdiges Ende fand. Der Verein ist zu seiner tüchtigen Schar Knaben und Mädels nur zu beglückwünschen. — Die Bevölkerung freut sich schon jetzt auf das große Jugend-Treffen am 25. Juni, das aus allen Teilen des Gaues ebenso lustige wie stramme und geschickte Jungens und Mädels in Ybbs zusammenführen wird.

Mell. (Schauturnen.) Das diesjährige Vereins-schauturnen des Turnvereines Mell (Deutscher Turnerbund), an dem sich wieder alle Riegen des Vereines, einschließlich der gesamten Turnerjugend, beteiligen werden, findet am letzten Maijontag den 28. Mai statt.

Mell. (Gestorben.) Im Alter von 75 Jahren ist am 8. ds. in seinem Hause, Kremserstraße 50, Herr Ludwig Schmid, der Stiefpater des hiesigen Kaufmannes Rene Steininger, nach längerem Leiden verschieden. Das feierliche Begräbnis hat am Dienstag den 11. April am hiesigen Friedhofe stattgefunden. Die Erde sei ihm leicht!

Aus St. Pölten und Umgebung.

St. Pölten. (Ostern in den altkatholischen Katakomben.) In der St. Willibrordskrypta in St. Pölten, Prandauerstraße 2, Karmeliterhof, findet am Karfreitag um 6 Uhr abends die Auferstehungsfeier mit Teideum und sakramentalem Segen statt. Ostersonntag um 1/10 Uhr vormittags hl. Hochamt, abgehalten von Pfarrer Brandl und Predigt (Prediger: Theologiekandidat R. Schapasser). Die Katakomben sind des hl. Grabes wegen Freitag und Samstag ganz-tägig geöffnet.

Wochenschau

Zum Wiener Polizeivizepräsidenten wurde der Zentralinspektor der Sicherheitswache, Hofrat Dr. Michael Stubl, ein gebürtiger Kärntner, ernannt. An seine Stelle tritt Oberpolizeirat Dr. Rudolf Manda.

Am Neubaugürtel in Wien ereignete sich eine schwere Straßenbahnkatastrophe. In der Nähe der Stadtbahnhaltestelle Burggasse stieß ein Wagen der Linie 8 mit einem der Linie 48 in voller Fahrt zusammen. Eine Frau wurde getötet, 33 erheblich verletzt. Der Zugsführer behauptet, die elektrische Bremse habe versagt.

Die Fismettkämpfe schließen mit einem Defizit von rund 40.000 Schilling ab.

Der Waldbesitz der Familie Hohenzollern-Sigmaringen in der deutschen Sprachinsel Steden an der böhmisch-mährischen Grenze ist vom tschechoslowakischen Bodenamt wegen einer Erbschaftsteuer von 14 Millionen Tschechenkronen enteignet worden. Trotzdem dem Staate ein Waldbesitz im tschechischen Gebiete als Gegenleistung angeboten wurde, ist die Enteignung durchgeführt worden. Das deutsche Forstpersonal wurde entlassen.

Der Rundfunksender von Toulouse ist durch ein Großfeuer vollkommen zerstört worden.

In Baruth wurde von Straßenarbeitern in einer kleinen Tannenschonung die Leiche des unter dem Namen Erik Jan Hanussen als Hellseher tätigen Verlagsbesitzers Hermann Steinschneider aufgefunden. Hanussen war auch in Österreich sehr bekannt.

In Sanbush in Galizien ist der ehemalige Erzherzog Karl Stephan im 74. Lebensjahre gestorben. Erzherzog Karl Stephan hatte sich der Marinelaufbahn gewidmet und ist bis zur Würde eines Admirals vorgerückt.

In Mailand ist dieser Tage Tito Ricordi, der Chef des uralten Musikverlages gleichen Namens, im Alter von 68 Jahren gestorben. Ricordi war der Verleger Verdis und Puccinis.

Die Veranstalter der Pariser Schönheitskonkurrenzen wurden davon verständigt, daß in Zukunft die Wahl einer deutschen Schönheitskönigin unterbleiben wird und somit mit einer Beteiligung Deutschlands an den Wettbewerben nicht mehr zu rechnen sein wird.

In Sofia wurde die ehemalige Kathedrale Santa Nedelja, die nach dem kommunistischen Anschlag im Jahre 1925 wieder aufgebaut worden war, feierlich eingeweiht. Bei diesem Akt wurden rund 250 Personen getötet und 350 verletzt, unter denen sich zahlreiche politische Persönlichkeiten befanden. Die Einweihung fand in Gegenwart des Königs und der Spitzen der Behörden statt.

Der erste „naße Tag“ in Amerika endete mit einem Gesamtverbrauch von 1 1/2 Millionen Faß Bier. Dieser Massenkonsum hat selbst die Brauereien überrascht. Der Biervorrat reicht vielfach nur für zwei Tage.

Der 15jährige Bürgerschüler Karl Maly hat sich in Prag im Schulzimmer durch einen Stich mit dem Taschenmesser ins Herz das Leben genommen. Der Selbstmord des Jungen wird darauf zurückgeführt, daß ihm der Lehrer mit einer schlechten Sittennote gedroht hat.

Bücher und Schriften.

Eine Elementar Katastrophe! So pflegen viele gedankenlose Leute die Wirtschaftskrise unserer Tage zu nennen, ohne zu bedenken, daß ja Menschen die Wirtschaft geschaffen haben und so an dem jetzigen Geschehen mitschuldig sind. Dr. Stephan Thieb erörtert dieses große Selbstbelügen in einem „Elementar Katastrophe“ betitelten Aufsatz im neuesten Heft der Zeitschrift „Der getreue Eckart“, das durch zahlreiche Farnebilder, die dem Aufsatz „Steirische Maler“ von Dr. Günther Probst beigegeben sind, besonders wirksam erscheint. Schöne Zeichnungen von Emmy Sagai schmücken den Aufsatz „Feldherr und Mäzen“, der

das Prinz Eugen-Jubiläum feiert. Ein neuer großer Roman aus der Feder Gustav Renkers „Die wandelnde Flamme“ eröffnet nun die zweite Hälfte des Jahrganges. Trefflicher Lese Stoff, wie die Novellen „Ein Mann namens Adam“ von Karl Heinrich Waggerl, „Die da leiden und kämpfen“ von Dora Stoderk-Meynert, „Heimat zu verzeigern“ von Karl Springenschmid und vollständig wissenschaftliche Arbeiten von Doktor Oskar Barta. Trotz dieses reichen und gediegenden Inhaltes und der gefälligen Ausstattung beträgt der Bezugspreis für ein Vierteljahr nur 8.5.—. Lese Freunden, die sich auf unser Blatt beziehen, schickt der Eckart-Verlag Adolf Luler, Wien, 5., Spengergasse 43, vollständig kostenlos und unverbindlich ein über 100 Seiten starkes, mit Farb- und Schwarzbildern ausgestattetes Probeheft.

Urarischer Schichtstaat oder Sowjetjudäa. Einen ungemein wichtigen und anregenden Leitartikel bringt das Märzheft des „Weltkampf“ (Deutscher Volksverlag, Dr. C. Boepple, München, Auslieferung für Österreich: K.S.P.-Verlag, Linz, Gavgasse 4). „Urarischer Schichtstaat oder Sowjetjudäa“ von Otto Haug. Preis 1 Schilling.

Radioprogramm vom 17. bis 23. April 1933.

Ostersonntag den 17. April:

- 10.10: Osterchoräle (Dr. Franz Kojch; Schola gregoriana des Wiener Priesterseminars).
10.40: Josef K. Harrer: Ich begegne Napoleon.
11.00: Die Kammermusik von Johannes Brahms (Hans Löw, Otto Schulhof).
11.30: Wissen der Zeit: Die neuesten Ausgrabungen in Ägypten.
12.00-14.00: Orchesterkonzert (Max Schönherr, Emmy Jospf, Leonardo Aramesco, Wiener Sinfonieorchester).
15.00: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen.
15.05: Gitarre-Kammermusik (Bereiniigung „Kondorf“).
16.05: Ernst Scheibelreiter: Ostergeschichte.
16.30: Reise nach Transjordanien.
17.00: Nachmittagskonzert (Andre Hummer).
18.15: Bergfrühling.
18.45: C. F. Meyer: Aus „Huttens letzte Tage“.
19.15: Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen.
19.25: Originalkompositionen für Klavier zu vier Händen (Dr. Paul Weingarten — Friedrich Wührer).
20.00: „Frauen, ihr macht uns das Leben schön“, Punktprogramm von Dr. Lothar Kiedinger (Berta Kaurina, Maria Reining, Leonardo Aramesco, Dario Medina, Friedrich Klapper, Damenghor der Wiener Volksoper, Josef Holzer).
21.30: Abendbericht, Verlautbarungen.
21.45: Abendkonzert (Otto Wacel).

Dienstag den 18. April:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Aus den Alpenländern.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Mittagskonzert (Bert Silving).
12.40: Willem Mengelberg.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
14.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkunde der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt.
15.20: Musik für Violoncello und Viola da gamba (Karl Maria Schwamberg).
15.50: Die Ausstellung deutscher Handzeichnungen des 14. bis 17. Jahrhunderts in der Albertina.
16.05: Was man vom Kraftfahrrecht wissen soll.
16.20: Baitellunde.
16.50: Nachmittagskonzert (Edi Seidl).
18.05: Giftmittel im Pflanzenchutz, besonders im Obstbau.
18.30: Eine neuwertete Kunst: Alte und neue Gobelins.
18.55: Französische Sprachstunde.
19.20: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.30: Liederstunde (Ria Ginster).
20.05: Johannes Brahms (Clemens Krauß, Ferdinand Großmann, Loite Lehmann, Wiener Staatsoperchor), (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
21.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
22.00: Tanzmusik (aus dem Grabencafe).

Mittwoch den 19. April:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert (Karl Stumpf).
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Margarethe Heyne-Franke.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.

Freitag den 21. April:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfest: Allerlei Hausmusik zum Tage der Musikpflege.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert (Fritz Brunner).
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Alfred Cortot.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkunde der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing. Eine Automobilfahrt vor 150 Jahren und Richard Trebitsch.
15.45: Jugendstunde: Jugendkompositionen berühmter Meister.
16.10: Frauenstunde: Die Dufe.
16.35: Gefahrenschutz der Holzverarbeitenden Gewerbe.
16.55: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart: Hans Gal (Erna Gal, Gottesmann-Quartett).
17.40: Aus Tonfilmen.
18.10: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.25: Kaltbootfahrten.
18.40: Wochenbericht für Körpersport.
18.50: Wissen Sie...?
19.05: Österreichische Landschaft: Der Inn, die Lebensgeschichte eines Flusses.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.40: Volksmusik (D' Oba-Zwiviertler).
20.10: „Die einsame Tat“.
22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
22.15: Straßenbericht.
22.20: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

Donnerstag den 20. April:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Aus den Alpenländern.
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Mittagskonzert (Philipp de la Cerba).
12.40: Carlo Galeffi.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing, Berichte über den Jung- und Stacheldiermarkt.
15.20: Kinderstunde: Im Grünen.
15.45: Wachauer Frühlingstimmung (Josef Papier).
16.10: Verkehrserziehung.
16.25: Werke der italienischen Barokmusik.
16.50: Esperantobericht über Österreich.
17.00: Nachmittagskonzert (Aurel Nemmes de Amor).
18.10: Musiksalons im alten Wien.
18.35: Fürsorgeabgabe.
19.00: Die Bundestheater-Woche.
19.10: Friedensidee und christl. Ethik.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.40: Ist der Angeklagte schuldig?
20.05: 10. (letztes) Orchesterkonzert (Oswald Kabasta, Ria Ginster, Rosette Anday, Fritz Krauß, Rich. Mayr, Franz Schütz, Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, Wiener Sinfonieorchester), (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
In einer Pause (etwa 21.00): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten.
22.25: Verlautbarungen.
22.30: Barmusik (aus der „Dase“).

Freitag den 21. April:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.20: Schulfest: Allerlei Hausmusik zum Tage der Musikpflege.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.30: Mittagskonzert (Fritz Brunner).
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
12.40: Alfred Cortot.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10-14.00: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenkunde der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing. Eine Automobilfahrt vor 150 Jahren und Richard Trebitsch.
15.45: Jugendstunde: Jugendkompositionen berühmter Meister.
16.10: Frauenstunde: Die Dufe.
16.35: Gefahrenschutz der Holzverarbeitenden Gewerbe.
16.55: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart: Hans Gal (Erna Gal, Gottesmann-Quartett).
17.40: Aus Tonfilmen.
18.10: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.25: Kaltbootfahrten.
18.40: Wochenbericht für Körpersport.
18.50: Wissen Sie...?
19.05: Österreichische Landschaft: Der Inn, die Lebensgeschichte eines Flusses.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen.
19.40: Volksmusik (D' Oba-Zwiviertler).
20.10: „Die einsame Tat“.
22.00: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
22.15: Straßenbericht.
22.20: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

Samstag den 22. April:

- 9.20: Wiener Marktberichte.
9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Früh-Beobachtungen aus Österreich).
10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen.
11.30: Mittagskonzert (Josef Weber).
11.55: Wetterbericht und Wetterausichten.
12.00: Eröffnungsfeier zum „Tag der Musikpflege“ (Übertragung aus dem Bundespräsidium am Ballhausplatz).
12.30: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
13.45-14.00: Nino Rizzaluga.
15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse. Die vier Monumentalwerke der Variationskunst in der deutschen Klavierliteratur (2.), (Peter Stadlen).
16.00: Italienische Sprachstunde.
16.25: Aus Josef Weillands Schriften.
16.55: Mandolinenzert (Hans Ortmann; Zentralverband der Arbeitermusikvereine Österreichs).
17.40: Das literarische Kaffeehaus in Wien.

Achtung!

Ich verkaufe ganz neue, erst gelieferte Golddamastgrad-Matratzen. Wahre Prachttüde, groß und breit, für zwei Betten. Mit oder ohne die dazu gehörigen neuen Kohleinen-Überzüge. Ferner: Eine große, leichte Flaumen-Luchent mit ebenfolchen Füllern. Echte böhmische Daunen! Billig! Dann: Eine ganz neue weißemalgestrichene Eisen-Abwagh (ohne Schafferl). Seltene Gelegenheit! Hartholzplatte, gleichzeitig Nudelbrett! Auch: Eine weiße Kücheneinrichtung, massiv, vor 3 Jahren angefertigt. Sehr schön! Hartholz-Füllungen, emailweiß gestrichen, innen weiße Farbe, Kristallglasfenster, nimmliche Messingbeschläge; alle Flächen mit schwarzem Wachsleder bespannt. Staunend billig! Adresse ab Dienstag den 18. April in der Verwaltung des Blattes. 898

Advertisement for Palma Kautschukabsätze (rubber soles) featuring an image of a shoe and the text: 'Sparen am rechten Fleck', 'PALMA KAUSCHUKABSÄTZE', 'Kautschukabsätze', 'Österreichisches Erzeugnis', 'Groß-Verkauf: Berson Kautschuk Ges. m. b. H., Wien, VI., Getreidemarkt 1'.

- 18.05: Schallplattenkonzert.
19.00: Ein Monat Weltgeschehen.
19.25: Der Spruch.
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen.
19.40: Zum Tag der Musikpflege. Österreich, das Land der Musik.
20.00: Konzert der vereinigten Wiener Kirchenchöre (Übertragung aus dem Dom zu St. Stephan).
22.55: Österreichische Klassiker der österreichischen Operette (Josef Holzer, Lilly Claus, Hans Striwanel).
22.25: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen.
22.35: Abendkonzert. Lebende österreichische Komponisten (Otto Romisch).
Sonntag den 23. April: Tag der Musikpflege.
7.55: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervorherlage (Wiederholung der Samstagmeldung).
8.00: Frühkonzert.
8.50: Turnen.
9.10: Ratgeber der Woche.

Eine Werkstätte

auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Advertisement for Drucksorten (printing services) with the text: 'Drucksorten', 'jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigt die', 'Druderei Waidhofen a. d. Ybbs', '898'.

Advertisement for cleaning products IMI and ATA. Text: 'Haben Sie schon einmal Ihre Fenster mit iMi, Ihren Herd mit ATA geputzt? Versuchen Sie es doch einmal! Der Erfolg wird Ihnen Freude bereiten. Aber nicht nur bei diesen, auch bei allen anderen Reinigungsarbeiten in Küche und Haus helfen Ihnen iMi und ATA. Die Anwendung ist vielseitig, der Erfolg verblüffend, die Kosten sind gering!' Includes images of the product boxes.

Wir bitten Sie, unser Blatt im Freundesreise zu empfehlen!

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

153 **Klosterstraße Nr. 2**
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867
empfehlte sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos.
Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimparkassen. - Tagesversicherung.
Ab 1. Oktober 1932 Einlagen ohne Kündigung 5 1/2%, mit dreimonat. Kündigung 6%, im Kontokorrent-Verkehr 4 3/4%. Zinseszinsrechnung Jänner und Juli.
Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

E 2308/32—34.

Versteigerungseditt.

Am 15. Mai 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

folgender Liegenschaften wie folgt statt:

Die vier Liegenschaften werden zuerst gemeinsam ausgeteilt (Fall I). Dem Meistbietenden wird der Zuschlag erteilt: Grundbuch Proling, G.-Z. 19, Gallbrunn, B.-Zl. 30/1 Haus Nr. 19, 30/2 Dörrhofen, G.-Zl. (Wald) 379, 382, 392, 394/2, G.-Zl. (Garten) 390, G.-Zl. (Weiden) 387, 394/1, 396, 399, 400, 404, G.-Zl. (Acker) 397, G.-Zl. (Wiesen) 391, 395, 398 (landwirtschaftl. Grundstücke 11 Hektar 67 Ar 71 Quadratmeter, Wälder 37 Hektar 29 Ar 76 Quadratmeter) 80 Obstbäume, Jagdanteil.

Grundbuch Proling, G.-Z. 20, Großtheurekbach, B.-Zl. 31 Hütte, 32/1 Haus Nr. 20, 33/1 Häusel (demoliert), 33/2 Mühle, 32/2 Bauareal, 113 Hütte, G.-Zl. (Garten) 436, G.-Zl. (Weiden) 420, 423/2, 433, 434/1, 437/2, G.-Zl. (Acker) 423/1, 424, 429/1, 430, G.-Zl. (Wiesen) 419, 425, 428, 429/2, 431, 435, 437/1, 441, G.-Zl. (Wald), 410, 411, 413, 434/2, 434/3 (landwirtschaftl. Grundstücke 39 Hektar 32 Ar 82 Quadratmeter, Wald 171 Hektar 35 Ar 54 Quadratmeter), landwirtschaftliches Zubehör, Mühleinrichtung, 155 Obstbäume, Herrenhauseinrichtung, Eigenjagdrecht.

Grundbuch Proling, G.-Z. 21, Klein-Theurekbach, B.-Zl. 34/1, Haus Nr. 21, 34/2 Holzhütte, 34/3 Kraftwerk, Eisfeller, Kälberhütte, G.-Zl. (Weiden) 443, 460, G.-Zl. (Acker), 452, G.-Zl. (Wiesen) 454, 456, G.-Zl. (Wald) 444, 459, 463 (landwirtschaftliche Grundstücke 19

Hektar 72 Ar 55 Quadratmeter, Wald 22 Hektar 92 Ar 2 Quadratmeter), landwirtschaftl. Zubehör, Kraftwerkseinrichtung samt Wasserkraft, 40 Obstbäume, Jagdpachtchilling.

Grundbuch Proling, G.-Z. 22, Schober, B.-Zl. 48/1, Haus Nr. 22 samt Holzschuppen, G.-Zl. (Garten) 606, G.-Zl. (Weiden) 619, G.-Zl. (Wald) 602, 615 (landwirtschaftl. Grundstücke 10 Hektar 56 Ar 41 Quadratmeter, Wald 37 Hektar 17 Ar 39 Quadratmeter) 160 Obstbäume, Jagdanteil.

Schätzwert samt Zubehör dieser vier Liegenschaften S 245.092.78, geringstes Gebot S 163.395.19.

Erfolgt kein gültiges Anbot, so werden die Liegenschaften in zwei Gruppen (Fall II) wie folgt ausgeteilt und erfolgt der Zuschlag für jede Gruppe gesondert an den Meistbietenden:

Grundbuch Proling, G.-Z. 19 u. 20, Gallbrunn u. Großtheurekbach, B.-Zl. und G.-Zl. wie vorstehend, Schätzwert samt Zubehör S 167.846.—, geringstes Gebot S 111.897.33.

Grundbuch Proling, G.-Z. 21 und 22, Klein-Theurekbach und Schober, B.-Zl. und G.-Zl. wie vorstehend, Schätzwert samt Zubehör S 76.782.—, geringstes Gebot S 51.188.—.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 2. April 1933.

E 2392/32—10.

Versteigerungseditt.

Am 20. Mai 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft: Haus Kaltenöd, B.-Zl. 90 (Haus, Stallgebäude, Stadl, Göppelhütte, Wagenhütte), B.-Zl. 91 (Hütte, Dörrhäusl), G.-Zl. (Acker) 900, 902, 904, 914, 915, 921/2, 922, G.-Zl. (Wiese) 901, 906, 907, 913, 918/2, 919, 920, 921/1, G.-Zl. (Garten) 905, 908, G.-Zl. (Wald) 917, G.-Zl. (Weide) 916, 918/1, 923, Grundbuch St. Leonhard a. W., G.-Z. 47, statt.

Schätzwert samt Zubehör Schilling 18.570.60, geringstes Gebot S 12.380.40.

Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 29. März 1933.

Schönen Gartensand, Riesel und Maurersand

Liefert zu billigsten Preisen

Ludwig Stöckler Gastwirt, Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, 1. Wirtstrotte.

Gesucht nette Wohnung

für zwei Personen.
Zuschriften unter „Dauernd“ an die Verm. d. Bl. 892

E 3/33—7.

Versteigerungseditt.

Am 13. Mai 1933, vormittags 1/2 10 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaft Haus Nr. 124 in Hausmening, Grundbuch Hausmening, Einl.-Z. 69, statt.

Schätzwert S 19.327.—, geringstes Gebot S 9.663.50.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 30. März 1933.

E 7/33—10.

Versteigerungseditt.

Am 13. Mai 1933, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 13, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften in Perbersdorf Nr. 5 samt 38 Joch Gründen, Grundbuch Perbersdorf, G.-Z. 5, statt.

Schätzwert S 46.587.51, Wert des Zubehörs S 1.840.—, geringstes Gebot S 31.058.54.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungseditt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 30. März 1933.

Bruch-Leidende

Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456.

Ärztlich glänzend begutachtet.
Prämiert auf dem Internationalen Nat.-Arztkongress in Wien vom 6. bis 12. April Goldene Medaille Wien 1931, für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der operationslosen Bruchheilung.

Niederlassung:
St. Valentin, Gasthaus Wallner (bei der Kirche), am Donnerstag den 20. April von 9 bis 3 Uhr.
Kamingdorf bei Haidershofen, Gasthaus Hager, am Freitag den 21. April von 9 bis 3 Uhr.
St. Pölten, Kremjergasse 22, Gasthaus Geiß, am Sonntag den 23. April von 9 bis 3 Uhr.
Amstetten, Gasthaus Rüdinger, am Dienstag den 25. April von 9 bis 3 Uhr.

Zeugnis: Bestätige, daß ich von meinem linksseitigen Leistenbruch, durch welchen ich zwei Jahre gelitten habe, durch die Patente des Herrn Danzeisen aus München vollständig befreit wurde. Kann daher überzeugungsgemäß die Methode des Herrn Danzeisen jedem mit solchen Leiden Befallenen bestens empfehlen.
Friedrich Brenner, Witzbürgermeister, Haus Nr. 76, Neufelden im Mühlkreis, den 5. März 1933.

Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen!

Älteste in Österreich bestehende Firma. — Tausende von Geheilten.

E. Danzeisen, München 42, Egeterstr. 11

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:

Audolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:

M. Poterschnigg & S. Krüller, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbelschleiferei:

Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:

Carl Defenpe, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24—26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbstorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:

Karl Biatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:

Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:

Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Lafeffig, Weineffig, Einlege-Effig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:

Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, Nähmaschinen-, Radio-, Grammophon- und Fahrradhaus.

Farbwaren und Lacke:

Josef Wollerstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Lacke, Farbenerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:

Johann Rehal, Hoher Markt 5, eigene elektrische Kühlanlage im Hause, Erzeugung sämtlicher inländischer Würstwaren.

Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:

Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:

Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:

Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:

Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:

Josef Wollerstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Das **billigste Werbemittel** ist das **Bezugsquellen-Verzeichnis**

Radioapparate und Zugehör:

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krauttschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio und Schallplatten.

Spediteure:

Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Expeditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Würst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen- Proviant.

Tapezierer und Dekorateur:

Josef Sanzer, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparkassenkonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Bettelstühlen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer, Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:

Hans Blaschko, Unterer Stadtplatz 41.